

Technische Betriebe

Offenburg

Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019

Dr. Holger Sachs
Diplom-Volkswirt
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Marlener Straße 4
77656 Offenburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung	6
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	11
1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	11
2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung	12
3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen	12
III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse	12
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	14
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	18
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	18
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	18
2. Jahresabschluss	19
3. Lagebericht	19
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	20
1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	20
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	20
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	21
1. Vermögenslage (Bilanz)	21
2. Finanz- und Liquiditätslage	26
3. Ertragslage	28
3.1 Plan-Ist-Vergleich	28
3.2 Mehrjahresvergleich	30
3.3 Ergebnisrechnung	31
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	35

Anlagenverzeichnis

Anlage I	Seite 1	Geschäftsbericht 2019 des Eigenbetriebs Technische Betriebe Offenburg
	Seite 15	Bilanz zum 31. Dezember 2019
	Seite 17	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019
	Seite 18	Anhang für das Geschäftsjahr 2019
	Seite 27	Bestätigungsvermerk
Anlage II		Rechtliche Verhältnisse
Anlage III		Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019
Anlage IV		Betriebsabrechnung 2019

A. Prüfungsauftrag

Der Betriebsleiter der

Technische Betriebe Offenburg

–im Folgenden auch kurz „TBO“ oder „Gesellschaft“ genannt–

hat mich beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 der TBO nach berufüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis meiner Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag vom 17. Dezember 2019 lag der Beschluss des technischen Ausschusses vom 4. Dezember 2019 und des Gemeinderats vom 16. Dezember 2019 zugrunde, durch den ich zum Abschlussprüfer gewählt wurde (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Ich habe den Auftrag mit Schreiben vom 19. Dezember 2019 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als groß einzustufen. Eine gesetzliche Prüfungspflicht gemäß § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB besteht nicht. Der Prüfungsauftrag umfasst eine freiwillige Prüfung im gesetzlichen Umfang (§§ 316 ff. HGB).

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg meine Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung, Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen der Gesellschaft.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. und in der Anlage I wiedergegeben.

Meinem Bericht habe ich den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den geprüften Lagebericht in Anlage I beigefügt.

Die rechtlichen Verhältnisse habe ich in der Anlage II tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage III.

Der Prüfungsbericht ist an die TBO gerichtet.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage I) und im Jahresabschluss (Anlage I), insbesondere im Anhang die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 2 Satz 2 HGB nehme ich als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehe ich insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Meine Stellungnahme gebe ich aufgrund meiner eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die ich im Rahmen meiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen habe.

Der Lagebericht des Betriebsleiters der TBO enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.
- Die TBO sind mit der Betreuung folgender städtischer Beteiligungen betraut: Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburger Wasserversorgung GmbH, Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH, Offenburger Badbetriebs GmbH, Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Breitband Ortenau GmbH & Co. KG.
- Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des „Gifiz-Strandbads“, des „City-Parkhauses“, der „Tiefgarage Marktplatz“ sowie der Parkflächen „Am Unteren Mühlbach“, „Im Unteren Angel“ und am „Freizeitbad Stegermatt“ und der „Rheinstraße“ betraut.
- Die Betriebsführerschaft des städtischen ÖPNV sowie die Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.

- Die TBO betreiben keine Forschung und Entwicklung.
- Die Abteilungen des Geschäftsbereichs „Technische Dienste“ sowie die Abteilungen „Kfz-Werkstatt“, „Elektrowerkstatt“ und „Gebäudereinigung“ des Geschäftsbereichs „Liegenschaften“ sind in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt. Die Abteilungen „Bäder“, „Parken“ und „ÖPNV“ agieren am jeweiligen Markt. Dies trifft zunehmend auch auf den Bereich „Friedhöfe“ zu. Die Abteilung „Gebäudeservice“ ist eine interne Serviceabteilung, ebenso wie die Abteilungen im Geschäftsbereich „Finanzen, Personal und Organisation“.
- Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassungen gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert. Im Bereich der am Markt agierenden Bereiche werden marktübliche Preise erhoben und nachkalkuliert.
- Für das Geschäftsjahr 2019 beträgt der Jahresverlust für das Gesamtunternehmen TBO -1.188 TEUR. Die Planung sah einen Verlust in Höhe von 1.408 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von 220 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 572 TEUR.
- Im Bereich Technische Dienste (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten sowie Arbeitsvorbereitung), seit 01.05.2017 unter der Leitung von Herrn Raphael Lehmann, war ein Verlust in Höhe von 936 TEUR geplant. Tatsächlich belief sich der Verlust aber auf 1.395 TEUR. Dies stellt eine Verschlechterung von 459 TEUR (rd. 33 %) dar. Die Abteilungen Straßenbau und Werkstätten haben ihre Ergebnisse verbessert, die anderen Abteilungen haben jedoch schlechter als geplant abgeschlossen.
- Im Bereich Forst fällt das Ergebnis mit -517 TEUR deutlich schlechter aus als geplant (Planansatz -360 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (-319 TEUR) hat sich das Ergebnis um rd. 198 TEUR verschlechtert.
- Die Abteilung Baumschau schließt mit einem Gewinn von 70 TEUR auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (73 TEUR) ab. Im Vergleich zum Plan (18 TEUR) fällt das Ergebnis um 52 TEUR besser aus.
- Die Planung für die Abteilung Stadtgrün ging von einem Verlust von -297 TEUR aus. Der tatsächliche Verlust liegt um ca. 52 TEUR höher (-349 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (-199 TEUR) bedeutet dies ebenfalls eine deutliche Verschlechterung von 150 TEUR.

- In der Abteilung Stadtreinigung konnte die Summe der betrieblichen Erträge in 2019 um 174 TEUR auf 2.018 TEUR (VJ 1.843 TEUR) gesteigert werden. Allein bei den Umsatzerlösen ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 184 TEUR, die sich in allen 3 Bereichen der Stadtreinigung widerspiegelt. Die sonstigen Erträge erhöhen sich aufgrund einer Versicherungserstattung um 17 TEUR.
- Bei der Wirtschaftsplanung wurde für die Abteilung Straßenbau ein Verlust in Höhe von -219 TEUR prognostiziert. Der Verlust am Jahresende lag tatsächlich bei -248 TEUR und somit um rd. 73 TEUR besser als im Vorjahr (-321 TEUR).
- Bei den Werkstätten wurde in der Planung von einem Verlust von -65 TEUR ausgegangen. Das Jahresergebnis weist jedoch ein Defizit in Höhe von -192 TEUR (VJ -260 TEUR) aus. Das entspricht einer Verbesserung um 68 TEUR im Vergleich zum Vorjahresergebnis.
- Die Friedhöfe verzeichnen einen Verlust in Höhe von -475 TEUR. Damit ist der Verlust um rd. 49 TEUR höher als der Planansatz und um 141 TEUR höher als im Vorjahr (-334 TEUR).
- Die größten Veränderungen im Geschäftsbereich Liegenschaften verzeichnet die Abteilung Parken. War man im Wirtschaftsplan noch von einem Gewinn in Höhe von 251 TEUR (VJ 375 TEUR) ausgegangen, war zum Jahresende ein Gewinn in Höhe von 1.475 TEUR zu verzeichnen.
- Die Abteilung Kfz-Werkstatt weist einen Verlust in Höhe von -304 TEUR auf. Der Verlust liegt 104 TEUR höher als im Vorjahr (-200 TEUR) und auch um 43 TEUR höher als der Planwert (-261 TEUR).
- Auch die Abteilung Elektro bleibt mit einem Verlust in Höhe von -40 TEUR deutlich hinter den Erwartungen (Plan -20 TEUR) und dem Vorjahresergebnis (-29 TEUR).
- Mit einem Jahresverlust von -100 TEUR schließt die Abteilung Gebäudereinigung im Vergleich zum Vorjahr (-240 TEUR) und auch im Vergleich zum Plan (-131 TEUR) deutlich besser ab. Die Verbesserung zum Vorjahr beträgt 140 TEUR.
- Der Gesamtverlust der Abteilung Bäder beträgt -4.056 TEUR. Im Vergleich zum Planansatz bedeutet dies einen höheren Verlust in Höhe von -697 TEUR. Der größte Anteil an dieser Abweichung beruht auf dem Ergebnis der OBB. Der Verlust liegt dabei um -822 TEUR höher als geplant.
- Die Abteilung ÖPNV schließt in 2019 mit einem Jahresverlust von -1.755 TEUR ab (Plan -1.761 TEUR). Die Abweichung zum Vorjahr (-1.383 TEUR) beträgt -372 TEUR.

- Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus den Ergebnissen der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Badbetriebs GmbH, der Wärmeversorgung GmbH und der Erneuerbaren Energien GmbH & Co. KG zusammen. Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 16.12.2019 werden zukünftig auch die Kosten für den Beitritt zur Breitband Ortenau GmbH & Co. KG abgebildet. In Summe schließen die Beteiligungen mit einem Überschuss in Höhe von 5.462 TEUR (VJ 6.629 TEUR) ab. In der Wirtschaftsplanung war ein Überschuss in Höhe von 5.235 TEUR prognostiziert. Dies stellt somit eine Verbesserung von 227 TEUR dar.
- Der Zinsaufwand bei den Beteiligungen liegt rund 115 TEUR unter dem Planansatz (-485 TEUR).
- Auch die Ertragssteuern liegen mit -214 TEUR deutlich unter dem Planwert -600 TEUR und 954 TEUR unter dem Vorjahreswert (-1.168 TEUR).
- Betrachtet man die Plan/Ist-Abweichungen, so kann Folgendes festgestellt werden: Mit dem Jahresverlust von -1.188 TEUR schließen die TBO um 220 TEUR schlechter ab als geplant (-1.408 TEUR).
- Die größte Planabweichung (-1.224 TEUR) resultiert aus der Abteilung Parken. Die Ursache für die deutliche Abweichung zwischen Planung und Ergebnis der Abteilung Parken resultiert aus dem nachträglich gebuchten Kaufpreisanteil der Sparkassengarage, die im Zuge der Finanzamt-Außenprüfung angefallen ist.
- Wie in den vergangenen Jahren, konnten die Tilgungen der Darlehen planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 48.296 TEUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 47.079 TEUR. Es wurde ein Darlehen in Höhe von 2.873 TEUR aufgenommen.
- Der Vermögensplan 2019 sah Investitionen in Höhe von 3.098 TEUR sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 400 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 5.263 TEUR (davon 366 TEUR für das Freizeitbad). Durch die Abrechnungen für Leistungen beim Neubau des Freizeitbads und dem daraus resultierenden Mittelabfluss kommt es immer wieder zu Abweichungen von den Planansätzen.
- Wie in den vergangenen Jahren, stellen die monatlichen Controlling Besprechungen mit den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den

meisten Bereichen immer geringer werden, sodass auch in den Abteilungen mehr Handlungssicherheit entsteht.

- Bedingt durch die oben beschriebenen Faktoren musste – wie auch letztes Jahr – ein Verlust verzeichnet werden. Dies wurde so auch prognostiziert.
- Die Ausstattung des Fuhrparks ist nach wie vor auf einem guten technischen Stand, die Auslastung muss hier teilweise verbessert werden. Ebenso gilt es, die noch offenen Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten u. a. anzupassen.
- Im Rahmen des Controllings werden die Leistungsdaten der Abteilungen über individuelle Kennziffern erfasst und ausgewertet. Diese Auswertungen werden die Transparenz und die Aussagekraft weiter verbessern und wurden in 2019 erweitert.
- Im Zuge der Prozessoptimierung werden die Geschäftsprozesse bereits ab Beauftragung bis hin zur Rechnungsstellung bzw. Belegverarbeitung weiter digitalisiert.
- Im Geschäftsbereich Liegenschaften entwickelt sich insbesondere die Abteilung Parken sehr gut.
- Durch die Corona Pandemie wird es nach aktuellen Hochrechnungen möglicherweise bei den folgenden Bereichen und Abteilungen Ergebnisverschlechterungen geben, so dass sich die Ergebnisse aktuell wie folgt darstellen:

Beteiligungen	-2.696.000 €
ÖPNV	-1.922.000 €
Bäder	-1.288.000 €
Parken	-209.000 €
Summe	-6.115.000 €

=====

- Dies sind Schätzungen, welche sich im Laufe des Jahres noch konkretisieren werden.
- Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebiets und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.
- Es gilt - wie bereits im Vorjahr - dass die Bewältigung des demografischen Wandels die größte Herausforderung darstellt.
- Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben.
- Der Neubau des Freizeitbads wurde im Jahr 2018 fertiggestellt. Somit konnte das größte Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.
- Da auch in Deutschland seit 2019 auftretende Virusinfektion SARS-Cov2 Auswirkungen auf die Technischen Betriebe Offenburg hat, wurden auch besondere Maßnahmen nötig.

So mussten auch bei den TBO umfangreiche Vorschriften in kurzer Zeit umgesetzt werden. (z. B. die Desinfektion in den Fahrzeugen, Einrichten von Homeoffice-Arbeitsplätzen, Umsetzen der Abstandregeln, Spuckschutze installieren, Einlasskontrolle, u.v.m.) Die Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Risiken werden aktuell monatlich fortgeschrieben. So werden die Zahlen des Wirtschaftsplans unter der Berücksichtigung der aktuellen Ergebnisse und Ereignisse entsprechend angepasst. Im Wirtschaftsplan 2021 wurden die Ergebnisse entsprechend eingeplant.

Die vorstehend beschriebenen Risiken und Chancen aus der Sicht des Betriebsleiters sind nachvollziehbar und folgerichtig. Die angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D. III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Meine Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich als Abschlussprüfer über festgestellte Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können oder ihren Bestand gefährden.

Im Rahmen meiner Prüfung sind keine Tatsachen bekannt geworden, die geeignet sind die Entwicklung des Unternehmens wesentlich zu beeinträchtigen oder den Bestand des Unternehmens zu gefährden.

2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer habe ich nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch über festgestellte Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

Gesetzliche Vorschriften i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die für die Aufstellung des Jahresabschlusses oder Lageberichts geltenden Rechnungslegungsnormen i. S. d. § 317 Abs. 1 Satz 2 HGB. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für den Jahresabschluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Anhang und Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts sowie ggf. einschlägige Normen des Gesellschaftsvertrags.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen rechnungslegungsrelevante gesetzliche oder gesellschaftsvertragliche Vorschriften bekannt geworden.

3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich auch über Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine schwerwiegenden Verstöße von Geschäftsführer oder Arbeitnehmer gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag bekannt geworden.

III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse

Die alleinige Gesellschafterin Stadt Offenburg hat im Berichtsjahr 234.884,08 EUR in die Allgemeine Rücklage in Form von Sacheinlagen geleistet. Die Allgemeine Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Allgemeine Rücklage 01.01.2019	25.521.725,14 EUR
Sacheinlagen	234.884,08 EUR
Allgemeine Rücklage 31.12.2019	25.756.609,22 EUR

Die alleinige Gesellschafterin Stadt Offenburg hat im Berichtsjahr 3.700.000,00 EUR in die Zweckgebundene Rücklage der TBO einbezahlt zur Finanzierung einer Einlage in die Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH. Die Zweckgebundene Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Zweckgebundene Rücklage 01.01.2019	32.089.190,74 EUR
Bareinlagen	3.700.000,00 EUR
Zweckgebundene Rücklage 31.12.2019	35.789.190,74 EUR

Die TBO hat sich im Berichtsjahr an der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG beteiligt und 130.198,63 EUR als Kommanditeinlage geleistet.

Weitere wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand meiner Prüfung war die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 (Anlage I) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 (Anlage I) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Den Lagebericht habe ich auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und bei meiner Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt; dabei habe ich auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand meines Prüfungsauftrags.

Die Betriebsleitung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die mir gemachten Angaben verantwortlich. Meine Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten habe ich in den Monaten Juli 2020 und 2021 in den Geschäftsräumen der TBO und in meinem Büro in Offenburg durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Eine Vorprüfung hat nicht stattgefunden.

Als Prüfungsunterlagen dienten mir die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von mir erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat mir die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und mir alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind mir bei meiner Prüfung nicht bekannt geworden mit Ausnahme der unter dem Gliederungspunkt B. II. gemachten Ausführungen.

Bei der Durchführung meiner Jahresabschlussprüfung habe ich die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach habe ich meine Prüfung problemorientiert –jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung– so angelegt, dass ich alle Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnisse entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätte erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Überprüfung der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens
- Überprüfung der Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Überprüfung der Werthaltigkeit und Vollständigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- Überprüfung des internen Kontrollsystems

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS habe ich bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft wurden mir folgende Bestandsnachweise erbracht:

Bilanzposten

Nachweise

a) Immaterielle Vermögensgegenstände	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen
b) Sachanlagevermögen	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen, Ausgangsrechnungen, Einzelaufstellungen
c) Vorräte	Körperliche Bestandsaufnahme
d) Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Saldenliste, Offene-Posten-Listen, Zahlungsein- bzw. ausgänge nach dem Bilanzstichtag, Lieferscheine
e) Sonstige Vermögensgegenstände	Einzelaufstellungen, Gutachten, Steueranmeldungen und -berechnungen, Überweisungsbelege, sonstige Original-Belege und Dokumente
f) Kassenbestand	Unterlagen über Bestände, Kassenprotokolle

- | | |
|--|--|
| g) Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | Kontoauszüge bzw. Abrechnungen zum Bilanzstichtag |
| h) Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten | Vertragsunterlagen, Berechnungen zu Kostenabgrenzungen |
| i) Rückstellungen | Einzelaufstellungen, Berechnungen, Sachverhaltsunterlagen |
| j) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | Einzelaufstellungen, Saldenbestätigungen |
| k) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | Saldenbestätigungen, Einzelaufstellungen |
| l) Sonderposten mit Rücklageanteil | Berechnungen |
| m) empfangene Zuschüsse | Zuschussbescheide, Berechnungen zur Auflösung |
| n) Sonstige Verbindlichkeiten | Steuer- bzw. Sozialkassenanmeldungen, besondere Aufzeichnungen, Abrechnungen, Verträge, Eingangsrechnungen |

Die Betriebsleitung und die von ihr benannten Auskunftspersonen, Herr Kitiratschky, Frau Link, Herr Rösch und Frau Mußler, haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Finanzbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt auf einer geleasteten EDV-Anlage unter Verwendung eines Programms der Firma mps Systemhaus AG. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wurde mir vorgelegt. Die Anfertigung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist fremdvergeben an die Stadt Offenburg.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und –umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

2. Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Gesellschaft i. S. d. § 267 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den Vorgaben des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage I) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage I) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags).

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 (Anlage I) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Meine Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnisse entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Im Übrigen verweise ich hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt D. III. und auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der TBO wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

- Die Saldenvorträge zum 1. Januar 2019 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31. Dezember 2018, so dass die Bilanzidentität gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gewahrt ist.
- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).
- Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht werden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).

- Die Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahrs sind periodengerecht abgegrenzt (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).
- Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Im Übrigen verweise ich hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage I).

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage habe ich die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten –insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten– relativ begrenzt.

Die Anlage III enthält über den Anhang hinaus, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Übersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2019 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2018 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2019 und 2018.

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
VERMÖGENSSTRUKTUR					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	<u>57,8</u>	0,04	<u>14,9</u>	0,01	42,9
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	44.238,9	29,83	45.418,8	30,83	-1.179,9
Verteilungs-/Sammlungsanlagen	761,4	0,51	771,7	0,52	-10,3
Fahrzeuge für Personen-/Güterverkehr	1.445,2	0,97	1.810,3	1,23	-365,1
andere Maschinen/maschinelle Anlagen	3.718,2	2,51	4.275,0	2,90	-556,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.688,0	1,14	1.879,0	1,28	-191,0
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>157,3</u>	0,11	<u>31,7</u>	0,02	125,6
Summe	<u>52.009,0</u>	35,07	<u>54.186,5</u>	36,79	-2.177,5
Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>79.308,8</u>	53,48	<u>75.480,4</u>	51,24	3.828,4
Summe langfristiges Vermögen	<u>131.375,6</u>	88,60	<u>129.681,8</u>	88,04	1.693,8
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Vorräte	286,8	0,19	282,6	0,19	4,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670,5	0,45	744,6	0,51	-74,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.564,2	7,80	13.326,7	9,05	-1.762,5
Forderungen Unternehmen mit Beteiligung	7,0	0,00	0,2	0,00	6,8
Forderungen Stadt Offenburg	3.286,1	2,22	1.947,2	1,32	1.338,9
sonstige Vermögensgegenstände	<u>878,9</u>	0,59	<u>754,9</u>	0,51	124,0
Summe	<u>16.693,5</u>	11,26	<u>17.056,2</u>	11,58	-362,7
Liquide Mittel	<u>208,2</u>	0,14	<u>561,0</u>	0,38	-352,8
Rechnungsabgrenzungsposten	9,9	0,01	3,9	0,00	6,0
Summe mittel-/kurzfristiges Vermögen	<u>16.911,6</u>	11,40	<u>17.621,1</u>	11,96	-709,5
Gesamtvermögen	<u>148.287,2</u>	100,00	<u>147.302,9</u>	100,00	984,3

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
KAPITALSTRUKTUR					
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Stammkapital	7.669,4	5,17	7.669,4	5,21	0,0
Rücklagen	61.545,8	41,50	57.610,9	39,11	3.934,9
Gewinn aus Vorjahren	16.602,6	11,20	17.218,7	11,69	-616,1
Jahresverlust	-1.187,6	-0,80	-616,0	-0,42	-571,6
Empfangene Zuschüsse	955,8	0,64	1.014,3	0,69	-58,5
Summe	<u>85.586,0</u>	57,72	<u>82.897,3</u>	56,28	2.688,7
Fremdkapital					
Empfangene Zuschüsse	955,8	0,64	1.014,4	0,69	-58,6
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	47.078,7	31,75	48.295,7	32,79	-1.217,0
	<u>48.034,5</u>	32,39	<u>49.310,1</u>	33,48	-1.275,6
Summe langfristiges Kapital	<u>133.620,5</u>	90,11	<u>132.207,4</u>	89,75	1.413,1
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Rückstellungen	841,2	0,57	730,8	0,50	110,4
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	747,2	0,50	1.133,6	0,77	-386,4
Verbindlichkeiten verbundene Untern.	3.463,5	2,34	3.089,2	2,10	374,3
Verbindlichkeiten Beteiligungsuntern.	67,0	0,05	94,2	0,06	-27,2
Verbindlichkeiten Stadt Offenburg	8.322,9	5,61	8.762,6	5,95	-439,7
Sonstige Verbindlichkeiten	8,7	0,01	104,8	0,07	-96,1
Summe	<u>13.450,5</u>	9,07	<u>13.915,2</u>	9,45	-464,7
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.216,2</u>	0,82	<u>1.180,3</u>	0,80	35,9
Summe mittel-/kurzfristiges Kapital	<u>14.666,7</u>	9,89	<u>15.095,5</u>	10,25	-428,8
Gesamtkapital	<u>148.287,2</u>	100,00	<u>147.302,9</u>	100,00	984,3

Deckungsverhältnisse im lang- und kurzfristigen Bereich

	31.12.2019		31.12.2018	
	T€	%	T€	%
1. Langfristig				
Eigene Mittel	85.586,0	65,15	82.897,3	63,92
Langfristige Fremdmittel	48.034,5	36,56	49.310,1	38,02
	<u>133.620,5</u>	<u>101,71</u>	<u>132.207,4</u>	<u>101,95</u>
./. Anlagevermögen	131.375,6	100,00	129.681,8	100,00
Überdeckung	<u>2.244,9</u>	<u>1,71</u>	<u>2.525,6</u>	<u>1,95</u>
2. Kurzfristig				
Kurzfristige Fremdmittel	14.666,7	86,73	15.095,5	85,67
./. Umlaufvermögen	16.911,6	100,00	17.621,1	100,00
Unterdeckung	<u>-2.244,9</u>	<u>-13,27</u>	<u>-2.525,6</u>	<u>-14,33</u>

Die Gegenüberstellung der Vermögensposten und ihrer Finanzierung nach der Fristigkeit zeigt wie im Vorjahr eine Überdeckung im langfristigen Bereich. Umlaufvermögen ist in Höhe von 2.244,9 T€ bzw. 13,27 % durch langfristiges Kapital finanziert.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

Kapitalflussrechnung	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
<u>1. Operativer Bereich</u>		
Jahresergebnis	-1.187,6	-616,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.544,1	3.448,4
Veränderung Zuschüsse	-117,1	-259,7
Cash flow	<u>2.239,4</u>	<u>2.572,7</u>
Verluste aus Anlagenabgängen	-1.070,3	9,4
Veränderung der Vorräte	-4,2	-71,4
Veränderung der Forderungen	360,9	-1.160,9
Veränderung der Verbindlichkeiten	-27,2	1.404,9
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.498,6</u>	<u>2.754,7</u>
<u>2. Investitionsbereich</u>		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	1.095,0	16,1
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.262,6	-5.600,6
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	<u>-4.167,6</u>	<u>-5.584,5</u>
<u>3. Finanzierungsbereich</u>		
Aufnahme von Krediten	2.873,0	0,0
Tilgung von Krediten	-3.991,7	-4.416,8
Aufnahme Leihgeld bei Stadt Offenburg	3.000,0	4.500,0
Rückführung Leihgeld Stadt Offenburg	-3.500,0	0,0
Einzahlung in die Kapitalrücklage durch Stadt Offenburg	3.934,9	2.000,0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>2.316,2</u>	<u>2.083,2</u>
<u>4. Finanzmittelbestand</u>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe 1.-3.)	-352,8	-746,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	561,0	1.307,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>208,2</u>	<u>561,0</u>

Der Cash-flow des Unternehmens ist insgesamt definiert als die Veränderung der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel während des Geschäftsjahres.

Er setzt sich zusammen aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-flow des operativen Bereichs), dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit besteht zunächst aus dem Jahresergebnis, verändert um nicht ausgabewirksame Aufwendungen wie Abschreibungen, Veränderungen der Rückstellungen, Veränderungen der Zuschüsse sowie Gewinnen und Verlusten aus Anlageabgängen. Weiterhin werden berücksichtigt die finanziellen Auswirkungen aus Bestandsveränderungen von Vermögensgegenständen (Vorräte und Forderungen) sowie die Veränderung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten.

Im Kalenderjahr 2019 wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.596,9 (Vj. T€ 2.776,4) erzielt, insbesondere bedingt durch die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die im Kalenderjahr durchgeführten Neuinvestitionen in das Anlagevermögen. Im Kalenderjahr 2019 wurde nach Abzug der Einzahlungen aus Anlageabgängen ein Betrag von T€ -4.167,6 (Vj. T€ 5.584,5) für Investitionszwecke benötigt. Darin enthalten sind Einzahlungen in Höhe von T€ 3.700,0 in die Kapitalrücklage der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH sowie Einzahlungen in Höhe von T€ 130,2 als Kommanditist in die Breitband Ortenau GmbH & Co. KG.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie Einzahlungen der Stadt Offenburg zur Finanzierung von Unterdeckungen in den vorstehend genannten Teilbereichen. Im Kalenderjahr 2019 ist aus dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von T€ 2.217,9 (Vj. T€ 2.061,5) zu verzeichnen.

Der Saldo der vorstehenden Teilbereiche führt zu der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, die unter Berücksichtigung des Anfangsbestands an Finanzmitteln zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode führt.

3. Ertragslage

3.1 Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2019 T€	Ist 2019 T€	Abweichung T€
a) Erlöse			
Overhead	283	360	77
Betriebsleitung	148	138	-10
Finanzen/Personal	135	222	87
Technische Dienste	8.848	9.026	178
Forst	900	937	37
Baumschau	844	1.019	175
Stadtgrün	2.190	2.082	-108
Stadtreinigung	1.945	1.967	22
Straßenbau	1.394	1.519	125
Werkstätten	1.575	1.502	-73
Liegenschaften	10.250	10.638	388
Friedhöfe	1.310	1.346	36
Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	315	345	30
Elektrowerkstatt inkl. H-L-S	266	349	83
Gebäudereinigung	3.931	4.161	230
Gebäudeservice	81	66	-15
Bäder	545	697	152
Parkäuser	1.930	1.858	-72
OPNV	1.872	1.816	-56
Summe Umsatzerlöse	19.380	20.024	643
sonstige Erträge	691	1.682	991
Gesamtsumme	20.071	21.706	1.634
Bestandsveränderung Aufträge aktivierte Eigenleistungen	0 0	20 205	20 205
	0	225	225
Gesamtsumme	20.071	21.931	1.860
b) Aufwendungen			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	8.242	8.604	362
Personalaufwand	12.425	12.921	496
Abschreibungen	3.572	3.544	-28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.024	1.094	70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert mit Erträgen	1.078	976	-102
	26.341	27.139	798
c) Betriebsergebnis	-6.270	-5.208	1.062
d) Beteiligungsergebnis	5.462	4.351	-1.111
e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	600	331	-269
f) Jahresfehlbetrag	-1.408	-1.188	220

<u>Investitionsplan</u>	Plan 2019 T€	Ist 2019 T€	Abweichung T€
Investitionen Anlagevermögen	3.098,0	5.263,0	2.165,0
Darlehenstilgungen	3.992,0	3.991,7	-0,3
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	7.090,0	9.254,7	2.164,7
Finanzierung aus Cash-Flow, Anlagen- abgängen und liquiden Mitteln	-4.217,0	-6.381,7	-2.164,7
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Kreditaufnahme	<u>2.873,0</u>	<u>2.873,0</u>	<u>0,0</u>

3.2 Mehrjahresvergleich

		2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtleistung	T€	20.249	19.421	18.278	17.270	17.000
Materialaufwand	T€	8.604	7.936	8.671	8.654	7.724
von der Gesamtleistung	%	42,5	40,9	47,4	50,1	45,4
Rohertag	T€	11.645	11.484	9.607	8.616	9.276
von der Gesamtleistung	%	57,5	59,1	52,6	49,9	54,6
Personalaufwand	T€	12.921	12.116	11.164	11.099	10.723
von der Gesamtleistung	%	63,8	62,4	61,1	64,3	63,1
Betriebsergebnis	T€	-4.349	-4.791	-6.543	-4.819	-4.099
von der Gesamtleistung	%	-21,5	-24,7	-35,8	-27,9	-24,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	-1.188	-616	-1.670	363	672
Cash-flow	T€	2.239	2.573	446	1.987	2.011
von Gesamtleistung	%	11,1	13,2	2,4	11,5	11,8
Investitionen	T€	5.263	5.601	14.014	15.749	9.310
von den Abschreibungen	%	148,5	162,4	577,2	995,5	575,8
Abschreibungen	T€	3.544	3.448	2.428	1.582	1.617
Bilanzsumme	T€	148.287	147.303	144.690	134.656	122.926
Eigenmittel	T€	85.586	82.897	81.643	81.469	72.921
von der Bilanzsumme	%	57,7	56,3	56,4	60,5	59,3
Eigenkapitalrentabilität	%	-1,4	-0,7	-2,0	0,4	0,9

Eine Umrechnung auf Personal-Planstellen erfolgte nicht.

3.3 Ergebnisrechnung

Nachfolgend ist eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung dargestellt:

	2019		2018		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	20.023,7	98,9	19.131,5	98,5	892,2
Bestandsveränderungen	20,2	0,1	61,0	0,3	-40,8
aktivierte Eigenleistungen	204,7	1,0	228,1	1,2	-23,4
Gesamtleistung	<u>20.248,6</u>	<u>100,0</u>	<u>19.420,6</u>	<u>100,0</u>	<u>828,0</u>
Materialaufwand	<u>8.603,7</u>	<u>42,5</u>	<u>7.936,1</u>	<u>40,9</u>	<u>667,6</u>
Rohertrag	<u>11.644,9</u>	<u>57,5</u>	<u>11.484,5</u>	<u>59,1</u>	<u>160,4</u>
Personalaufwand	12.920,8	63,8	12.115,6	62,4	805,2
Abschreibungen	3.544,0	17,5	3.448,4	17,8	95,6
sonstiger betrieblicher Aufwand saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen	-588,1	-2,9	613,3	3,2	-1.201,4
Steuern (ohne Ertragsteuern)	<u>116,7</u>	<u>0,6</u>	<u>97,9</u>	<u>0,5</u>	<u>18,8</u>
betrieblicher Aufwand	<u>15.993,4</u>	<u>79,0</u>	<u>16.275,2</u>	<u>83,8</u>	<u>-281,8</u>
Betriebsergebnis	-4.348,5	-21,5	-4.790,7	-24,7	442,2
Finanzergebnis	3.375,2	16,7	5.342,4	27,5	-1.967,2
Ertragsteuern	<u>-214,3</u>	<u>-1,1</u>	<u>-1.167,7</u>	<u>-6,0</u>	<u>953,4</u>
Jahresergebnis	<u>-1.187,6</u>	<u>-5,9</u>	<u>-616,0</u>	<u>-3,2</u>	<u>-571,6</u>

Rohrertrag

	2019	2018	Abweichung
	T€	T€	T€
Erlöse			
Overhead			
Betriebsleitung	138,0	138	0,0
Finanzen/Personal	222,0	207	15,0
Technische Dienste			
Forst	937	862	75,0
Baumschau	1.019	1.040	-21,0
Stadtgrün	2.082	2.212	-130,0
Stadtreinigung	1.967	1.783	184,0
Straßenbau	1.519	1.282	237,0
Werkstätten	1.502	1.294	208,0
Liegenschaften			
Friedhöfe	1.346	1.367	-21,0
Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	345	322	23,0
Elektrowerkstatt inkl. H-L-S	349	276	73,0
Gebäudereinigung	4.161	3.865	296,0
Gebäudeservice	66	92	-26,0
Bäder	697	557	140,0
Parkhäuser	1.858	1.789	69,0
ÖPNV	1.816	2.045	-229,0
Summe Umsatzerlöse	20.024	19.131	893
Veränderung des Bestands an in Ausführung befindlichen Aufträgen	20	61	-41,0
aktivierte Eigenleistungen	205	228	-23,0
Gesamtleistung	20.249	19.420	829
Materialaufwand	8.604	7.936	668
Rohrertrag	11.645	11.484	161
in % der Gesamtleistung	57,5	59,1	

Im Hinblick auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht wird auf die weitergehende verbale Ausführung im Folgenden verzichtet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Zusammensetzung des Postens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Anlage III „Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses“.

	2019	2018	Abweichung
	T€	T€	T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Forderungsverluste	4,6	16,7	-12,1
Mieten, Pachten	258,1	229,7	28,4
Fahrzeugkosten	51,6	48,7	2,9
sonstige Versicherungen, Beiträge	137,3	111,0	26,3
Werbe- und Repräsentationskosten	86,2	70,9	15,3
Personalnebenkosten	127,2	182,6	-55,4
Porto, Telefon, Frachten	35,3	33,4	1,9
Verwaltungskostenumlage Stadt	199,0	192,5	6,5
Prüfungs- und Beratungskosten	37,8	68,7	-30,9
Instandhaltungen	12,2	18,1	-5,9
Buchwerte aus Anlagenabgängen	24,7	25,5	-0,8
Übrige	119,8	115,5	4,3
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1.093,8	1.113,3	-19,5
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus Anlageabgängen	1.095,0	16,1	1.078,9
verschiedene Zuschüsse	280,2	154,3	125,9
Übrige	306,7	329,7	-23,0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1.681,9	500,0	1.181,9
Saldo	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
	-588,1	613,3	-1.201,4

Finanzergebnis

Im Einzelnen ergab sich folgende Zusammensetzung:

Finanzergebnis	2019 T€	2018 T€	Veränderung T€
Erträge aus Beteiligungen	20,9	16,3	4,6
Erträge aus Gewinnabführungs- verträgen	7.794,2	9.434,3	-1.640,1
Aufwendungen aus Verlust- übernahmen	-3.464,4	-3.082,7	-381,7
	<u>4.350,7</u>	<u>6.367,9</u>	<u>-2.017,2</u>
Zinserträge	146,4	146,4	0,0
Zinsaufwendungen	-1.121,9	-1.171,9	50,0
	<u>3.375,2</u>	<u>5.342,4</u>	<u>-1.967,2</u>

Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag, der auf die steuerpflichtigen Gewinnanteile der in dem Gesamtunternehmen enthaltenen Betriebe gewerblicher Art anfällt.

Betriebsabrechnung 2019

Die Zuordnung sämtlicher Erlöse und Aufwendungen auf betriebswirtschaftlich relevante Bereiche ist in Anlage IV dargestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Zuordnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen teilweise abweichend gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 (Anlage I) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 (Anlage I) der Technische Betriebe Offenburg unter dem Datum vom 31. Juli 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Betriebe Offenburg

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg –bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden– geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist

bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter

Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 31. Juli 2021

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer



Lagebericht

2019

des Eigenbetriebs

Technische Betriebe Offenburg

I. Grundlage und Aufbau des Unternehmens

I.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung folgender städtischer Beteiligungen betraut:

- Offenburger Gasversorgung Holding GmbH
- Offenburger Stromversorgung Holding GmbH
- Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH
- Offenburger Wasserversorgung GmbH
- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH
- Offenburger Badbetriebs GmbH
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
- Breitband Ortenau GmbH & Co. KG

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des „Gifiz-Standbads“, des „City-Parkhauses“, der „Tiefgarage Marktplatz“ sowie der Parkflächen „Am Unteren Mühlbach“, „Im Unteren Angel“, „Freizeitbad Stegermatt“ und der „Rheinstraße“ betraut.

Die Betriebsführerschaft des städtischen ÖPNV sowie die Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegen ebenfalls den TBO.

I.2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Abteilungen des Geschäftsbereichs „Technische Dienste“ sowie die Abteilungen „Kfz-Werkstatt“, „Elektrowerkstatt“ und „Gebäudereinigung“ des Geschäftsbereichs „Liegenschaften“ sind in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt. Die Abteilungen „Bäder“, „Parken“ und „ÖPNV“ agieren am jeweiligen Markt. Dies trifft zunehmend auch auf die Abteilung „Friedhöfe“ zu. Die Abteilung „Gebäudeservice“ ist eine interne Serviceabteilung mit Querschnittsaufgaben, ebenso wie die Abteilungen im Geschäftsbereich „Finanzen, Personal und Organisation“.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassungen gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert. Im Bereich der am Markt agierenden Bereiche werden marktübliche Preise erhoben und nachkalkuliert.

II.2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2019 beträgt der Jahresverlust für das Gesamtunternehmen TBO -1.188 TEUR. Die Planung sah einen Verlust in Höhe von 1.408 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von 220 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung von 572 TEUR. Dies lässt sich wie folgt nachvollziehen.

Im Bereich Technische Dienste (Forst, Baumschau, Stadtgrün, Stadtreinigung, Straßenbau, Werkstätten sowie Arbeitsvorbereitung), seit 01.05.2017 unter der Leitung von Herrn Raphael Lehmann, war ein Verlust in Höhe von 936 TEUR geplant. Tatsächlich belief sich der Verlust aber auf 1.395 TEUR. Dies stellt eine Verschlechterung von 459 TEUR (rd. 33 %) dar. Die Abteilungen Straßenbau und Werkstätten haben ihre Ergebnisse verbessert, die anderen Abteilungen haben jedoch schlechter als geplant abgeschlossen. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

Im Bereich Forst fällt das Ergebnis mit -517 TEUR deutlich schlechter aus als geplant (Planansatz -360 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (-319 TEUR) hat sich das Ergebnis um rd. 198 TEUR verschlechtert. Die Summe der betrieblichen Erträge ist zwar um 165 TEUR auf 995 TEUR gestiegen, gleichzeitig sind jedoch die Material- und Fremdleistungen sowie die Personalkosten deutlich gestiegen. Bei den Material- und Fremdleistungen (-479 TEUR) verzeichnen wir eine Erhöhung von 85 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (-394 TEUR). Die Personalkosten lagen im Vorjahr bei -510 TEUR und sind in 2019 um 213 TEUR auf -723 EUR gestiegen.

Die Abteilung Baumschau schließt mit einem Gewinn von 70 TEUR auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (73 TEUR) ab. Im Vergleich zum Plan (18 TEUR) fällt das Ergebnis um 52 TEUR besser aus. Die Summe der betrieblichen Erträge von 973 TEUR liegt leicht (-7 TEUR) unter dem Vorjahresniveau (VJ 980 TEUR). Gleiches gilt für die Summe der betrieblichen Aufwendungen -883 TEUR (VJ -889 TEUR). Die größte Abweichung ergibt sich bei den Material- und Fremdleistungen (-425 TEUR). Diese liegen in 2019 um 57 TEUR niedriger als im Vorjahr (-482 TEUR). Im Gegenzug haben sich die Personalkosten um 55 TEUR auf -398 TEUR (VJ -343 TEUR) erhöht.

Die Planung für die Abteilung Stadtgrün ging von einem Verlust von -297 TEUR aus. Der tatsächliche Verlust liegt um ca. 52 TEUR höher (-349 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr (-199 TEUR) bedeutet dies ebenfalls eine deutliche Verschlechterung von 150 TEUR. Die Summe der betrieblichen Erträge (2.180 TEUR) blieb sowohl unter dem Planwert (2.277 TEUR) als auch unter dem Vorjahreswert von

2.360 TEUR. Damit liegen die betrieblichen Erträge mit 180 TEUR unter dem Vorjahr, allein die Umsatzerlöse fallen dabei um 130 TEUR niedriger als im Vorjahr aus. Die Personalkosten sinken im Vergleich zum Vorjahr (-1.745 TEUR) um rd. 68 TEUR auf -1.677 TEUR. Die Material- und Fremdleistungen steigen um 14 TEUR auf -328 TEUR (VJ -314 TEUR - Planansatz -280 TEUR). Die Abschreibungen liegen mit -86 TEUR auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (-92 TEUR) und somit auch um 27 TEUR unter dem Planansatz von -113 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen in 2019 bei -42 TEUR (VJ -53 TEUR) und somit 18 TEUR unter dem Planansatz (-60 TEUR).

In der Abteilung Stadtreinigung konnte die Summe der betrieblichen Erträge in 2019 um 174 TEUR auf 2.018 TEUR (VJ 1.843 TEUR) gesteigert werden. Allein bei den Umsatzerlösen ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 184 TEUR, die sich in allen 3 Bereichen der Stadtreinigung widerspiegelt. Die sonstigen Erträge erhöhen sich aufgrund einer Versicherungserstattung um 17 TEUR. Die innerbetrieblichen Verrechnungen (29 TEUR) liegen ähnlich dem Planansatz (33 TEUR) aber unter dem Vorjahreswert (56 TEUR). Die betrieblichen Aufwendungen haben sich auf insgesamt -1.858 TEUR erhöht. Hier sind durchweg deutliche Abweichungen sowohl zum Vorjahr als auch zur Planung festzustellen. Die Material- und Fremdleistungen liegen mit -424 TEUR rd. 58 TEUR über dem Vorjahr (-366 TEUR) und auch 54 TEUR über dem Planwert (-370 TEUR). Die Personalkosten (-1.133 TEUR) liegen deutlich über dem Vorjahreswert (-1.065 TEUR) und dem Planwert (-1.061 TEUR). Die Abschreibungen erhöhen sich um 12 TEUR auf -200 TEUR (VJ -188 TEUR). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-102 TEUR) ergibt sich eine Verschlechterung von -20 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (VJ -82 TEUR).

Somit ist für die Abteilung Stadtreinigung ein Verlust in Höhe von -159 TEUR zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung um 19 TEUR und liegt um -145 TEUR unter dem Planansatz (-14 TEUR).

Bei der Wirtschaftsplanung wurde für die Abteilung Straßenbau ein Verlust in Höhe von -219 TEUR prognostiziert. Der Verlust am Jahresende lag tatsächlich bei -248 TEUR und somit um rd. 73 TEUR besser als im Vorjahr (-321 TEUR). Die Summe der betrieblichen Erträge fällt mit 1.650 TEUR um 88 TEUR höher aus als geplant (1.562 TEUR) und auch im Vergleich zum Vorjahr (1.432 TEUR) ergibt sich eine deutliche Steigerung der Erträge um 218 TEUR. Dies liegt vor allem an den gestiegenen Umsatzerlösen (+237 TEUR). Die sonstigen Erträge und die innerbetrieblichen Verrechnungen gehen jeweils leicht zurück.

Bei den Material- und Fremdleistungen (-331 TEUR) ergibt sich in 2019 eine Erhöhung von -80 TEUR (VJ -251 TEUR), im Vergleich zum Plan sogar von -111 TEUR. Der Hauptgrund hierfür sind die erhöhten Aufwendungen für Material- und Fremdleistungen für städtische Aufträge. Die Personalkosten steigen ebenfalls um 66 TEUR auf -1.080 TEUR (VJ -1.014 TEUR). Die Abschreibungen verringern sich um 19 TEUR auf -140 TEUR (VJ -159 TEUR) und bleiben um 10 TEUR unter dem Planwert (-150 TEUR). Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-49 TEUR) verringern sich um 11 TEUR gegenüber dem Vorjahr (-60 TEUR) und liegen somit unter dem Planansatz (-50 TEUR).

Bei den Werkstätten wurde in der Planung von einem Verlust von -65 TEUR ausgegangen. Das Jahresergebnis weist jedoch ein Defizit in Höhe von -192 TEUR (VJ -260 TEUR) aus. Das entspricht einer Verbesserung um 68 TEUR im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Im Vergleich zum Plan (1.634 TEUR) sind die betrieblichen Erträge (1.490 TEUR) um 144 TEUR niedriger ausgefallen - der Vorjahreswert (1.214 TEUR) wurde jedoch deutlich übertroffen (+276 TEUR), was hauptsächlich auf die Steigerung der Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Die Personalkosten weisen im Vergleich zum Vorjahr die größte Abweichung aus. Mit -905 TEUR liegen diese um 109 TEUR über dem Vorjahreswert (-796 TEUR). In der Planung (-934 TEUR) wurde dies bereits berücksichtigt. Die Material- und Fremdleistungen liegen mit -423 TEUR (VJ -357 TEUR) um 66 TEUR höher als im Vorjahr. Die Aufwendungen liegen um rd. 33 TEUR höher als der Planansatz.

Die Abschreibungen liegen auf Vorjahresniveau (-19 TEUR) ebenso wie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-35 TEUR).

Die Abteilungen Friedhöfe, Parken, Gebäudeservice, Gebäudereinigung, Kfz-Werkstatt, Elektrowerkstatt, Bäder und ÖPNV bilden den Geschäftsbereich Liegenschaften und werden seit 01.01.2017 durch Herrn Reno Beathalter geleitet.

Die Wirtschaftsplanung 2019 ging von einem Verlust in Höhe von -5.707 TEUR (VJ -6.078 TEUR) aus. Tatsächlich wird ein Verlust in Höhe von -5.255 TEUR ausgewiesen, das bedeutet eine Verbesserung um rd. 823 TEUR zum Vorjahr bzw. 452 TEUR zur Planung. Im Einzelnen tragen die Abteilungen wie folgt zum Ergebnis bei:

Die Friedhöfe verzeichnen einen Verlust in Höhe von -475 TEUR. Damit ist der Verlust um rd. 49 TEUR höher als der Planansatz und um 141 TEUR höher als im Vorjahr (-334 TEUR). Während die Umsatzerlöse (1.346 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen sind (VJ 1.367), erhöhen sich die sonstigen Erträge um rd. 17 TEUR auf 84 TEUR (VJ 67 TEUR) und die innerbetrieblichen Verrechnungen sinken leicht um 18 TEUR auf -486 TEUR (VJ -504 TEUR). Bei den Material- und Fremdleistungen erhöhen sich die Kosten im Vergleich zum Vorjahr (- 293 TEUR) deutlich um 136 TEUR auf -429 TEUR. Der Hauptgrund hierfür ist die Erhöhung der Fremdleistungen. Auch die Personalkosten sind um 36 TEUR auf -557 TEUR (VJ -521 TEUR) gestiegen. Der Planansatz lag mit -526 TEUR niedriger. Die Abschreibungen liegen bei -174 TEUR und haben sich somit um 34 TEUR verringert (VJ -208 TEUR). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt die Abteilung Friedhöfe 4 TEUR über dem Vorjahr und 9 TEUR unter dem Planwert.

Die größten Veränderungen im Geschäftsbereich Liegenschaften verzeichnet die Abteilung Parken. War man im Wirtschaftsplan noch von einem Gewinn in Höhe von 251 TEUR (VJ 375 TEUR) ausgegangen, war zum Jahresende ein Gewinn in Höhe von 1.475 TEUR zu verzeichnen. Die hohe Abweichung in den Erträgen resultiert aus dem Erlös durch den Kaufpreisanteil der Sparkassengarage. Der Erlös in Höhe von 1.083 TEUR war nach Bewertung des Finanzamts den Technischen Betrieben zu

vergüten. Dies wurde im Rahmen einer Außenprüfung festgestellt und musste entsprechend im Jahresabschluss berücksichtigt werden. Ohne diesen Sondereffekt hätte sich das Ergebnis der Abteilung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 17 TEUR verbessert. Ansonsten gibt es in dieser Abteilung keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr.

Die Kosten der Abteilung Gebäudeservice werden auf die entsprechenden Abteilungen bzw. Projekte umgelegt. Die zu verteilenden Kosten steigen um 156 TEUR auf 892 TEUR (VJ 736 TEUR). Aufgrund der geplanten Maßnahmen war dies bereits in der Wirtschaftsplanung (-995 TEUR) berücksichtigt worden.

Mit einem Jahresverlust von -100 TEUR schließt die Abteilung Gebäudereinigung im Vergleich zum Vorjahr (-240 TEUR) und auch im Vergleich zum Plan (-131 TEUR) deutlich besser ab. Die Verbesserung zum Vorjahr beträgt 140 TEUR. Die Summe der betrieblichen Erträge beläuft sich auf 4.256 TEUR, was eine Erhöhung von 291 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (3.965 TEUR) bedeutete. Die Material- und Fremdleistungen liegen mit -567 TEUR um 55 TEUR höher als im Vorjahr (-512 TEUR). Der Planwert (-487 TEUR) wurde auch um 80 TEUR überschritten. Die Personalkosten wurden in Höhe von -3.276 TEUR (VJ -3.362 TEUR) kalkuliert. Tatsächlich weist das Ergebnis jedoch Personalkosten in Höhe von -3.429 TEUR aus, damit liegen die Kosten um rd. 153 TEUR (Planung) bzw. 67 TEUR höher.

Die Abteilung Kfz-Werkstatt weist einen Verlust in Höhe von -304 TEUR auf. Der Verlust liegt 104 TEUR höher als im Vorjahr (-200 TEUR) und auch um 43 TEUR höher als der Planwert (-261 TEUR). Die Summe der betrieblichen Erträge ging um 43 TEUR zurück, da die innerbetrieblichen Verrechnungen auf 479 TEUR gesunken sind. Im Vorjahr wurden noch 543 TEUR erzielt. Die Material- und Fremdleistungen steigen um 25 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (-187 TEUR). Die Personalkosten erhöhen sich leicht auf -464 TEUR (VJ -449 TEUR). Die Abschreibungen liegen mit -55 TEUR auf Vorjahresniveau (-54 TEUR) und im Planansatz (-52 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 15 TEUR im Vergleich zum Vorjahr auf -26 TEUR (VJ -41 TEUR) und liegen auch leicht unter dem Planwert (-29 TEUR).

Auch die Abteilung Elektro bleibt mit einem Verlust in Höhe von -40 TEUR deutlich hinter den Erwartungen (Plan -20 TEUR) und dem Vorjahresergebnis (-29 TEUR).

Die betrieblichen Erträge liegen mit 508 TEUR deutlich höher als im Vorjahr (456 TEUR) und auch als geplant (469 TEUR). Die Material- und Fremdleistungen liegen mit -107 TEUR (VJ -75 TEUR) um 32 TEUR höher als im Vorjahr und um rd. 47 TEUR über dem Planansatz (-60 TEUR). Auch die Personalkosten erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 19 TEUR auf 363 TEUR (VJ 344 TEUR).

In der Abteilung Bäder sind die Ergebnisse der Offenburger Badbetriebsgesellschaft (OBB - Beteiligungsergebnis), die Abschreibungen und Kosten des Gebäudes „Freizeitbad Stegermatt“ sowie dem Strandbad Gifiz, die Gastronomie am Gifizsee und die Wasseraufbereitung zusammengefasst. Die

Abteilung wird in Personalunion durch die Abteilungsleitung Gebäudeservice geleitet. Im Wirtschaftsplan war ein Beteiligungsergebnis mit einem Verlust in Höhe von -868 TEUR eingeplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von -1.690 TEUR.

Der Gesamtverlust der Abteilung Bäder beträgt -4.056 TEUR. Im Vergleich zum Planansatz bedeutet dies einen höheren Verlust in Höhe von -697 TEUR. Der größte Anteil an dieser Abweichung beruht auf dem Ergebnis der OBB. Der Verlust liegt dabei um -822 TEUR höher als geplant. Die Umsatzerlöse liegen um 140 TEUR über dem Vorjahr (557 TEUR) und 152 TEUR über Plan. Dies wird durch höhere Miet- und Pächterträge sowie durch die Lieferung von elektrischer Energie an die OWV verursacht. Die Abschreibungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 86 TEUR.

Die Abteilung ÖPNV schließt in 2019 mit einem Jahresverlust von -1.755 TEUR ab (Plan -1.761 TEUR). Die Abweichung zum Vorjahr (-1.383 TEUR) beträgt -372 TEUR. Die Umsatzerlöse (1.816 TEUR) liegen weit unter dem Vorjahresniveau (2.045 TEUR), was bereits in der Planung (1.872 TEUR) im Wesentlichen berücksichtigt wurde. Die sonstigen Erträge (214 TEUR) verringern sich um 54 TEUR. Bei den Aufwendungen ergibt sich die größte Abweichung bei den Material- und Fremdleistungen. Mit -3.460 TEUR haben sich diese um 94 TEUR gegenüber dem Vorjahr (-3.366 TEUR) erhöht. Bei der Planung wurde ein Aufwand von -3.411 TEUR prognostiziert. Die Personalkosten (-75 TEUR) sind etwas rückläufig und liegen somit unter dem Vorjahr (-89 TEUR) und dem Planansatz (-82 TEUR). Die Abschreibungen erhöhen sich um 16 TEUR auf -113 TEUR, liegen aber immer noch unter dem Planwert (-131 TEUR).

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus den Ergebnissen der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Badbetriebs GmbH, der Wärmeversorgung GmbH und der Erneuerbaren Energien GmbH zusammen. Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 16.12.2019 werden zukünftig auch die Kosten für den Beitritt zur Breitband Ortenau GmbH & Co. KG abgebildet. In Summe schließen die Beteiligungen mit einem Überschuss in Höhe von 5.462 TEUR (VJ 6.629 TEUR) ab. In der Wirtschaftsplanung war ein Überschuss in Höhe von 5.235 TEUR prognostiziert. Dies stellt somit eine Verbesserung von 227 TEUR dar. Die Offenburger Gasholding GmbH verschlechtert sich mit einem Ergebnis von 3.623 TEUR um 177 TEUR im Vergleich zum Plan (3.800 TEUR). Ebenfalls verschlechtert sich die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH. Geplant waren hier 3.101 TEUR, das Ergebnis ist jedoch um 393 TEUR geringer ausgefallen (2.708 TEUR). Die Messe hatte mit einem Verlust von -2.025 TEUR geplant, konnte sich aber um 251 TEUR auf -1.774 TEUR verbessern. Die Offenburger Wasserversorgung GmbH liegt mit einem Gewinn von 1.464 TEUR um 24 TEUR über dem Planwert (1.440 TEUR). Ebenfalls eine Verbesserung erzielte die Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG. Sie schließt mit einem Ergebnis von 21 TEUR anstatt wie geplant mit 14 TEUR.

Der Zinsaufwand bei den Beteiligungen liegt rund 115 TEUR unter dem Planansatz (-485 TEUR). Auch die Ertragssteuern liegen mit -214 TEUR deutlich unter dem Planwert -600 TEUR und 954 TEUR unter dem Vorjahreswert (-1.168 TEUR).

III. Lage

III.1. Ertragslage

Betrachtet man die Plan/Ist-Abweichungen, so kann Folgendes festgestellt werden: Mit dem Jahresverlust von -1.188 TEUR schließen die TBO um 220 TEUR schlechter ab als geplant (-1.408 TEUR). Die größte Planabweichung (-1.224 TEUR) resultiert aus der Abteilung Parken (siehe auch Seite 61). Die Ursache für die deutliche Abweichung zwischen Planung und Ergebnis der Abteilung Parken resultiert aus dem nachträglich gebuchten Kaufpreisanteil der Sparkassengarage, die im Zuge der Finanzamt-Außenprüfung angefallen ist. Bei den betrieblichen Erträgen konnte insgesamt eine Steigerung von 1.838 TEUR erzielt werden. Die Aufwendungen erhöhten sich zum Plan um 994 TEUR. Bei den Beteiligungen fallen die Ergebnisse gegenüber dem Plan um insgesamt 289 TEUR niedriger aus. Aufgrund der im Vergleich zum Planansatz (-600 TEUR) deutlich niedrigeren Ertragssteuern in 2019 mit -214 TEUR wird im Saldo ein besseres Ergebnis als geplant erreicht. Die sich ergebende Steuerlast ist in der Planung nicht genau prognostizierbar, da sich in den Beteiligungsgesellschaften teilweise erhebliche Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Ergebnissen darstellen.

III.2. Finanzlage

Bei den Sachanlagen sinken die Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte um 1.180 TEUR auf 44.239 TEUR. Ebenso sind die Technischen Anlagen, die Fahrzeuge, die Betriebsvorrichtungen, die Maschinen und Geräte sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattungen insgesamt um 1.123 TEUR zurück gegangen. Die Anlagen im Bau erhöhten sich hingegen um 126 TEUR. Die Finanzanlagen (79.309 TEUR) haben sich zum Vorjahreswert um 3.828 TEUR erhöht. Die liegt hauptsächlich an der Eigenkapitalzuführung an die Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH und am Beitritt in die Breitband Ortenau GmbH & Co. KG. Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (4 TEUR) und die Forderungen sind um 491 TEUR zurück gegangen. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen im Jahr 2019 mit 879 TEUR um 124 TEUR höher als in 2018. Änderungen bei den Steuervorauszahlungen und Umsatzsteuervoranmeldungen sind hierfür die Gründe. Das Guthaben bei Banken liegt bei 208 TEUR (Vorjahr 561 TEUR).

Wie in den vergangenen Jahren, konnten die Tilgungen der Darlehen planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 48.296 TEUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 47.079 TEUR. Es wurde ein Darlehen in Höhe von 2.873 TEUR aufgenommen, getilgt wurden 3.992 TEUR. Der Zinsaufwand für 2019 betrug 1.122 TEUR, davon 1.113 TEUR für langfristige Zinsen. Der Stand des Eigenkapitals betrug am 31.12.2018 81.883 TEUR und zum 31.12.2019 84.630 TEUR. Die Rückstellungen haben sich von 731 TEUR auf 841 TEUR erhöht. Grund hierfür ist u. a. der Zugang

der Steuerrückstellungen. Der Stand der Ertragszuschüsse beträgt zum Jahresende 1.912 TEUR (Vorjahr 2.029 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 0,50 % (Vorjahr 0,77 %).

III.3. Vermögenslage

Der Vermögensplan 2019 sah Investitionen in Höhe von 3.098 TEUR sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 400 TEUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 5.263 TEUR (davon 366 TEUR für das Freizeitbad). Durch die Abrechnungen für Leistungen beim Neubau des Freizeitbads und dem daraus resultierenden Mittelabfluss kommt es immer wieder zu Abweichungen von den Planansätzen. Dies ist kaum steuerbar, da die Abrechnungen bzw. der Abrechnungszeitpunkt der Firmen nur schwer zu beeinflussen sind. Im Jahr 2019 konnten die nachfolgenden bauliche Anlagen fertiggestellt werden. Bereits im Februar 2019 konnten die Arbeiten an der barrierefreien Haltestelle in der Schutterwälderstraße fertiggestellt werden. Im Bereich Friedhof endeten die Arbeiten an der Urnengrabanlage auf dem Friedhof Windschlag im Mai 2019 und der Erschließungsweg Querweg Süd auf dem Weingartenfriedhof endete im August 2019. Bei der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH gab es im Jahr 2019 eine Eigenkapitalzuführung und die TBO ist der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG beigetreten.

III.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wie in den vergangenen Jahren, stellen die monatlichen Controlling Besprechungen mit den Abteilungs- und Geschäftsbereichsleitern die Grundlage der Planung und der Steuerung der Ergebnisse dar. Sichtbar wird, dass die Abweichungen zu den Planzahlen in den meisten Bereichen immer geringer werden, sodass auch in den Abteilungen mehr Handlungssicherheit entsteht. In Abstimmung mit dem Fachbereich 7 der Stadtverwaltung wurde zudem das Konzept „TBOfit“ entwickelt. Hier werden die Ziele (kurz-, mittel- und langfristig) für die einzelnen Bereiche und Abteilungen in konkrete Maßnahmen gefasst, welche auch im Jahr 2019 bewertet und fortgeschrieben werden.

III.5. Gesamtaussage

Bedingt durch die oben beschriebenen Faktoren musste – wie auch letztes Jahr – ein Verlust verzeichnet werden. Dies wurde so auch prognostiziert. Bei den Technischen Diensten stieg der Verlust um 229 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Trotzdem bewährt sich die inzwischen gefestigte Organisationsstruktur zusehends. Der Reduzierung des nach wie vor hohen Defizits im Bereich der Technischen Dienste gilt weiterhin das größte Augenmerk. Dieses Defizit wird in Summe in den kommenden Jahren zumindest teilweise erhalten bleiben, da insbesondere im Bereich Forst hohe Aufwendungen für die Nachpflanzungen anstehen, denen keine adäquaten Einnahmen gegenüberstehen. Dies sind Investitionen in die Zukunft.

Die Ausstattung des Fuhrparks ist nach wie vor auf einem guten technischen Stand, die Auslastung muss hier teilweise verbessert werden. Ebenso gilt es, die noch offenen Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten u. a. anzupassen. Das Personal zu qualifizieren, ist weiterhin Aufgabe für den Gesamtbetrieb. Den Nachwuchs an den Betrieb zu binden und zu fördern (Meister, Techniker, Kaufleute u. a.), ist in den letzten Jahren gut gelungen und spricht für eine gute Personalpolitik und ein gutes Betriebsklima. Diesen Weg gilt es, konsequent weiterzuverfolgen. So können auch neue Aufgaben übernommen werden. Für die Offenburger Badbetriebs-GmbH konnte die kaufmännischen und personellen Aufgaben durch die TBO übernommen werden. Zunehmend erweitern sich dadurch die Anforderungen an den Overheadbereich. Steuerrechtliche und bilanzierungstechnische Herausforderungen sowie eine komplexe Liquiditätsplanung müssen bewältigt werden.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse für einen Nachtragsbericht entstanden.

V. Prognosebericht

Im Rahmen des Controllings werden die Leistungsdaten der Abteilungen über individuelle Kennziffern erfasst und ausgewertet. Diese Auswertungen werden die Transparenz und die Aussagekraft weiter verbessern und wurden in 2019 erweitert.

Im Zuge der Prozessoptimierung werden die Geschäftsprozesse bereits ab Beauftragung bis hin zur Rechnungsstellung bzw. Belegverarbeitung weiter digitalisiert. Dies soll mittelfristig die Basis für die Umsetzung des Data-Warehouse bilden. Somit wird sich auch der Aufwand für das Controlling senken lassen. Das Berichtswesen lässt sich dadurch „auf Knopfdruck“ realisieren. Mit dem Programm „TBO-fit“ werden die notwendigen Schritte definiert und umgesetzt. Dabei können auch Anforderungen seitens des Auftraggebers „Stadt“ deutlich einfacher und zeitnaher umgesetzt werden. Diese Umsetzung wurde in 2019 weitergeführt.

Die Verluste im Bereich der Technischen Dienste sollen sukzessive abgebaut werden. Dies ist im Jahr 2019 gegenüber 2018 noch nicht gelungen. Weiterhin hohe Verluste hat die Abteilung Forst zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis nochmals um ca. 198 TEUR. Aufgrund des Eschentriebsterbens und der witterungsbedingten Entwicklungen wird das Defizit zumindest mittelfristig weiterhin auf dem prognostizierten Niveau verbleiben.

Im Geschäftsbereich Liegenschaften entwickelt sich insbesondere die Abteilung Parken sehr gut. Durch die weitere Ausweitung des Stellplatzangebots verbessert sich insbesondere der Cash-Flow. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird weiter durch die hohen Abschreibungen des Freizeitbads dominiert. Dies wird auch längerfristig so bleiben. Die Tilgung der Darlehen wird planmäßig fortgeführt. Die Entwicklung des ÖPNV ist im Wesentlichen politisch geprägt. Im Bereich Friedhöfe werden mit

den Entwicklungskonzepten 2018/2019 die Weichen für die Zukunft gestellt. Es ist mit dem Angebot gelungen, die Bestattungszahlen zu steigern und den Kostendeckungsgrad stabil zu halten.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass sich die Ergebnisse stabil entwickeln. Angestrebt wird mittelfristig eine schwarze Null über alle Bereiche. Bessere Ergebnisse sind aufgrund der hohen Abschreibungen aus dem Freizeitbad derzeit nicht realistisch.

Durch die Corona Pandemie wird es nach aktuellen Hochrechnungen möglicherweise bei den folgenden Bereichen und Abteilungen Ergebnisverschlechterungen geben, so dass sich die Ergebnisse aktuell wie folgt darstellen:

Beteiligungen	-2.696.000 €
ÖPNV	-1.922.000 €
Bäder	-1.288.000 €
Parken	-209.000 €
Summe	-6.115.000 €
=====	

Dies sind Schätzungen, welche sich im Laufe des Jahres noch konkretisieren werden. Unter Umständen sind noch Zuschüsse aus den Landesmitteln des Landes Baden-Württemberg (z. B. für den ÖPNV) zu erwarten. Da dies jedoch noch nicht abschließend geklärt ist, kann über eine eventuelle Höhe derzeit keine Aussage gemacht werden. Deshalb sind diese Gelder auch nicht in den Hochrechnungen berücksichtigt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass so eine Situation noch nicht vorhanden war und daher sich Prognosen äußerst schwer erstellen lassen. Soweit die Risiken abschätzbar sind wurden sie entsprechend berücksichtigt.

VI. Chancen- und Risikobericht

VI.1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebiets und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.

Es gilt - wie bereits in den Vorjahren - dass die Bewältigung des demografischen Wandels die größte Herausforderung darstellt. Es ist nach wie vor gelungen, freiwerdende Stellen zu besetzen.

Mit weiterhin guten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sich erweiternden Arbeitsgebieten geht die Betriebsleitung davon aus, dass die TBO gegenüber anderen Betrieben konkurrenzfähig sind und den Personalbedarf nachhaltig decken können.

VI.2. Ertragsorientierte Risiken

Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben. Bedingt durch die Pandemie gab es im Bereich der Veranstaltungen weniger Aufträge. Die ausgefallenen Erlöse werden jedoch beziffert. In wie weit es hier durch Landesmittel Zuwendungen gibt bleibt abzuwarten. Die Leistungsverzeichnisse für Stadtgrün und Gebäudereinigung werden inzwischen jährlich inhaltlich überprüft und entsprechend angepasst, ebenso die Verrechnungssätze für Mitarbeiter, Fahrzeuge, Maschinen und Geräte. Übrige Anfragen werden kalkuliert und entsprechend abgerechnet. Mit den übrigen Abrechnungsgrundlagen werden im Dialog mit den Fachbereichen ähnliche Lösungen erarbeitet. Somit wird zukünftig von Seiten der Fachbereiche als auch von Seiten der TBO eine größere Planungssicherheit bestehen. Projekte werden nach standardisierten Modellen weiterhin auf ihre Wirtschaftlichkeit und auf eventuelle Risiken kalkuliert und bewertet.

VI.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Neubau des Freizeitbads wurde bereits im Jahr 2018 fertiggestellt. Somit konnte das größte Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Die Finanzierung (Darlehensaufnahme, Eigenfinanzierung und Eigenkapitalzuführung durch die Stadt) war im Wesentlichen gesichert, da der Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Noch immer sind Schlussrechnungen aktuell zum Teil noch in Bearbeitung. Eine Prüfung durch die GPA (Gemeindeprüfungsanstalt) erfolgt derzeit.

Durch den Bau weiterer Parkflächen (Parkplatz Rheinstraße und Dinser-Areal) wird sich der Bereich der Liquidität leicht verbessern. Weiterhin werden in den kommenden drei Jahren sieben Darlehen planmäßig zurückgezahlt sein. Somit verringert sich auch der Mittelabfluss.

Die Optimierung der Außenfläche auf dem Betriebsgelände der Kinzigstraße ist in Planung und soll in mehreren Bauabschnitten umgesetzt werden. Mit dem ersten Bauabschnitt wurde begonnen. Ebenfalls ist eine neue Messehalle geplant. Diese soll voraussichtlich durch die TBO finanziert werden. Auch mit dieser Baumaßnahme wurde bereits begonnen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

Da auch in Deutschland seit 2019 auftretende Virusinfektion SARS-Cov2 Auswirkungen auf die Technischen Betriebe Offenburg hat, wurden auch besondere Maßnahmen nötig. So mussten auch bei den TBO umfangreiche Vorschriften in kurzer Zeit umgesetzt werden. (z. B. die Desinfektion in den Fahrzeugen, Einrichten von Homeoffice-Arbeitsplätzen, Umsetzen der Abstandregeln, Spuckschutz installieren, Einlasskontrolle, u.v.m.) Die Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Risiken werden aktuell monatlich fortgeschrieben. So werden die Zahlen des Wirtschaftsplans unter der Berücksichtigung der aktuellen Ergebnisse und Ereignisse entsprechend angepasst. Im Wirtschaftsplan 2021 wurden die Ergebnisse entsprechend eingeplant.

VI.4. Chancenbericht

Die Möglichkeiten in den einzelnen Bereichen sind unterschiedlich. Bei der Stadtreinigung stehen die Optimierung der Tourenplanung und die elektronische Dokumentation im Vordergrund. Durch die Anschaffung eines Containerfahrzeugs für Abrollbehälter haben sich neue Tätigkeitsfelder bei den bestehenden Kunden erschlossen. Durch die variable Nutzung der Abrollbehälter soll die Baustellenlogistik verbessert werden. Bei der Abteilung Stadtgrün stehen die digitale Zustandsbewertung und die dadurch zielgerichtete Abarbeitung der Aufgaben weiterhin im Vordergrund. Durch neue Wohngebiete und die damit verbundenen Flächenzuwächse entsteht ein zusätzlicher Bedarf an Grünpflege. Die digitale Straßenzustandskontrolle im Bereich Straßenbau ist eingeführt, wird weiter optimiert und bewährt sich. Im Zuge der Arbeitsvorbereitung lassen sich bei der Abwicklung von Projekten noch weitere Synergien nutzen. Bei der Abteilung Parken wird das Gesamtkonzept Parken in Offenburg einen großen Stellenwert haben. Durch die konsequente, nachfrageorientierte Weiterentwicklung des Parkierungsangebots haben sich schon zusätzliche Erlöspotenziale erschlossen.

Die Friedhöfe haben sich mit neuen Bestattungsformen gut entwickelt. Solche „Trends“ zu erkennen und zu forcieren ist hier wichtig. Das umfassende Angebot an Bestattungsarten sichert auch weiterhin stabile Gebühren bzw. einen entsprechend hohen Kostendeckungsgrad. Für den Wald ist die Sicherung der Naturverjüngung wesentliche Aufgabe. Das Eschentriebsterben und die damit verbundenen Aufforstungsmaßnahmen werden auch die kommenden Jahre noch weiter prägen. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder erfordert derzeit einen hohen Einsatz. Die Früchte dieser Arbeit können nur nachfolgende Generationen ernten.

VI.5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen) gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Das Kassenkreditvolumen von 4 Mio. EUR war in der Bauzeit des Freizeitbads zu knapp bemessen. Eine entsprechende Anpassung ist inzwischen erfolgt. Hierbei machen sich die fehlenden Finanzmittel aus den früheren Grabnutzungsgebühren und des Restbuchwertes der Sparkassen-Garage negativ bemerkbar. Aufgenommenes Leihgeld wurde - wie bisher - mit dem Dreimonatseuri-
bor verzinst. Die erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplanung dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 28.02.2021

Alex Müller
Betriebsleitung

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	Geschäftsjahr	Anlage I
	Euro	Seite 15
A. Anlagevermögen		Vorjahr
	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	57.754,00	14.854,00
	-----	-----
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	44.238.881,68	45.418.859,25
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	761.366,39	771.714,82
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.445.241,31	1.810.260,47
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	3.718.208,81	4.274.999,53
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.688.030,87	1.879.023,32
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.313,32	31.665,06
	<u>52.009.042,38</u>	<u>54.186.522,45</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.922.600,12	75.222.600,12
2. Beteiligungen	380.198,63	251.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.000,00	6.601,28
	<u>79.308.798,75</u>	<u>75.480.428,50</u>
Summe Anlagevermögen	<u>131.375.595,13</u>	<u>129.681.804,95</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	279.769,46	281.027,27
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.035,10	1.542,40
	<u>286.804,56</u>	<u>282.569,67</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	670.511,34	744.627,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.564.147,06	13.326.724,50
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.014,38	232,29
4. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	3.286.110,53	1.947.222,37
5. sonstige Vermögensgegenstände	878.873,53	754.899,38
	<u>16.406.656,84</u>	<u>16.773.706,48</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	208.248,99	560.999,72
	-----	-----
Summe Umlaufvermögen	<u>16.901.710,39</u>	<u>17.617.275,87</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.927,57	3.868,43
	-----	-----
	<u>148.287.233,09</u>	<u>147.302.949,25</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2019

PASSIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 16 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.669.378,20	7.669.378,20
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	25.756.609,22	25.521.725,14
2. Zweckgebundene Rücklagen	35.789.190,74	32.089.190,74
	61.545.799,96	57.610.915,88
III. Gewinn		
1. Gewinn aus Vorjahren	16.602.650,88	17.218.668,45
2. Jahresverlust	-1.187.634,25	-616.017,57
	15.415.016,63	16.602.650,88
	84.630.194,79	81.882.944,96
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.911.617,15	2.028.668,86
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	92.133,41	44.659,10
2. Sonstige Rückstellungen	749.100,00	686.145,00
	841.233,41	730.804,10
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.078.698,88	48.295.679,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	747.220,78	1.133.640,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.463.484,76	3.089.205,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.042,19	94.235,08
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	8.322.853,38	8.762.651,47
6. sonstige Verbindlichkeiten	8.735,65	104.847,28
	59.688.035,64	61.480.260,13
davon sonstige Verbindlichkeiten		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.735,65	104.847,28
b) aus Steuern	0,00	93.379,47
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.216.152,10	1.180.271,20
	148.287.233,09	147.302.949,25

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Anlage I

Seite 17

	2019 Euro	2018 Euro
1. Umsatzerlöse	20.023.688,69	19.131.541,06
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20.243,02	60.987,25
3. andere aktivierte Eigenleistungen	204.711,01	228.135,75
4. sonstige betriebliche Erträge	1.681.965,11	500.070,31
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.200.179,94	1.981.528,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.403.473,19	5.954.533,12
	8.603.653,13	7.936.061,37
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.873.521,21	9.378.088,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.047.291,37	2.737.475,31
	12.920.812,58	12.115.563,51
- davon für Altersversorgung 868.116,79 € (Vj. € 833.821,43)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.544.123,47	3.448.405,02
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.093.784,16	1.113.339,05
9. Erträge aus Beteiligungen	20.971,33	16.340,97
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146.394,85	146.428,85
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.121.903,37	1.171.995,65
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.186.302,70	-5.701.860,41
13. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	7.794.205,79	9.434.324,80
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.464.392,22	3.082.782,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	214.289,13	1.167.756,88
16. Sonstige Steuern	116.855,99	97.943,08
17. Jahresverlust	-1.187.634,25	-616.017,57

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technischen Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des Eigenbetriebsgesetzes aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg und nicht entsprechend dem Handelsgesetzbuch gegliedert. Aus Gründen der Klarheit ist die Position Immaterielle Vermögensgegenstände wie in Vorjahren um den Posten „Software“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird wie bisher um den Begriff „Holz“ ergänzt.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt, und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbstständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von 250,01 € bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs als Sammelposten aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ansonsten fand kein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr statt.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Rücklagen

Die allgemeine Rücklage hat sich im Geschäftsjahr 2019 um 235 TEUR erhöht. Es handelt sich um drei Positionen. Die größte Position ist die EK-Zuführung der Stadt Offenburg für den Beitritt zur Breitband GmbH & Co.KG in Höhe von 130 TEUR. Die anderen zwei Positionen sind Übertragungen des Anlagevermögens von der Stadt auf die TBO. Es handelt sich dabei um 20 Fahrradboxen in Höhe von 86 TEUR und zum anderen die Haltestelle Appenweierstraße 1 in Höhe von 19 TEUR.

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ 1,2 Mio EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinn aus Vorjahren

Der Gewinn aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinn aus Vorjahren 01.01.2018	17.218.668,45
Jahresverlust 2018	<u>-616.017,57</u>
Gewinn aus Vorjahren 01.01.2019	<u>16.602.650,88</u>

4. Anlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2019 zu entnehmen.

5. Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2019 zu entnehmen.

Anlagenspiegel 2019

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2019 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	31.12.2019 €	01.01.2019 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software	376.744,94	70.802,67	0,00	12.059,78	435.487,83	361.890,94	26.954,96	0,00	11.112,07	377.733,83	57.754,00	14.854,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	62.837.953,68	747.854,65	12.737,96	64.145,87	63.534.400,42	17.419.094,43	1.928.131,64	0,00	51.707,33	19.295.518,74	44.238.881,68	45.418.859,25
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	1.445.424,64	89.151,38	0,00	3.182,52	1.531.393,50	673.709,82	99.499,81	0,00	3.182,52	770.027,11	761.366,39	771.714,82
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	5.184.878,46	86.101,93	0,00	7.670,17	5.263.310,22	3.374.617,99	451.121,09	0,00	7.670,17	3.818.068,91	1.445.241,31	1.810.260,47
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	7.577.626,73	210.417,56	0,00	172.373,30	7.615.670,99	3.302.627,20	757.751,98	0,00	162.917,00	3.897.462,18	3.718.208,81	4.274.999,53
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.116.943,98	89.671,54	0,00	39.723,87	3.166.891,65	1.237.920,66	280.663,99	0,00	39.723,87	1.478.860,78	1.688.030,87	1.879.023,32
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.665,06	138.386,22	-12.737,96	0,00	157.313,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	157.313,32	31.665,06
Gesamt II.	80.194.492,55	1.361.583,28	0,00	287.095,73	81.268.980,10	26.007.970,10	3.517.168,51	0,00	265.200,89	29.259.937,72	52.009.042,38	54.186.522,45
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.559.200,12	3.700.000,00	0,00	0,00	79.259.200,12	336.600,00	0,00	0,00	0,00	336.600,00	78.922.600,12	75.222.600,12
2. Beteiligungen	251.227,10	130.198,63	0,00	1.227,10	380.198,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	380.198,63	251.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.601,28	0,00	0,00	601,28	6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00	6.601,28
	75.817.028,50	3.830.198,63	0,00	1.828,38	79.645.398,75	336.600,00	0,00	0,00	0,00	336.600,00	79.308.798,75	75.480.428,50
Gesamt I.-III.	156.388.265,99	5.262.584,58	0,00	300.983,89	161.349.866,68	26.706.461,04	3.544.123,47	0,00	276.312,96	29.974.271,55	131.375.595,13	129.681.804,95

6. Vorräte

Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird um den Begriff „Holz“ ergänzt.

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen per 31.12.2019

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.564.147,06	287.864,02
Forderungen an die Gemeinde	3.286.110,53	3.286.110,53

In den Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

8. Empfangene Zuschüsse

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten
- Fahrradboxen und Mobilitätsstationen

Im Berichtsjahr sind keine Zuschüsse zugegangen. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

9. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 612,3 TEUR (Vj. 559,3 TEUR).

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2019

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	3.463.484,76	907,46
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.042,19	67.042,19
VBL gegenüber der Gemeinde	8.322.853,38	322.853,38

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2019 in Euro	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	größer 1 - 5 J.	größer 5 J.
gegenüber Kreditinstituten	47.078.698,88	3.568.817,13	14.376.335,60	29.133.546,15
aus Lieferungen und Leistungen	747.220,78	747.220,78	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	3.463.484,76	3.463.484,76	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	67.042,19	67.042,19	0,00	0,00
gegenüber der Gemeinde	8.322.853,38	8.322.853,38	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	8.735,65	8.735,65	0,00	0,00
	59.688.035,64	16.178.153,89	14.376.335,60	29.133.546,15

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetrieben“ wird um die Zeile „davon Kassenkredite“ ergänzt.

11. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 84,5 TEUR (Vj. 63 TEUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit. Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen 96,9 TEUR (Vj. 130,8 TEUR).

12. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Umsatzerlöse

	2019	2018
	€	€
Technische Dienste	9.026	8.152
Friedhöfe	1.346	1.367
Gebäudereinigung	4.161	3.865
	<hr/>	<hr/>
Zwischensumme	14.533	13.384
	<hr/>	<hr/>
Bäder	697	557
Parkhäuser	1.858	1.789
ÖPNV	1.816	2.045
Sonstige Erlöse	1.120	1.856
	<hr/>	<hr/>
Zwischensumme	5.491	6.247
	<hr/>	<hr/>
Gesamtsumme	20.024	19.631
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

14. Vergütung der Betriebsleitung

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresverlust (Vj. Jahresverlust) beträgt 1.187.634,25 EUR (Vj. 616.017,57 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 16.602.650,88 EUR (Vj. 17.218.668,45 EUR) ergibt sich ein Betrag von 15.415.016,63 EUR (Vj. 16.602.650,88 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 15.415.016,63 EUR (Vj. 16.602.650,88 EUR) vorgetragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller geführt.

2. Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder: Elisabeth Abele
Thomas Bauknecht
Dr. Martina Bregler
Matthias Drescher
Ingo Eisenbeiß
Dr. Albert Glatt
Heinz Hättig
Taras Maygutiak
Angi Morstadt
Andrea Thomann
Luca Witt
Willi Wunsch

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile und an Personenhandelsgesellschaften

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigenkapital in T €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in T€
Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	13.196	3.623 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	(28,95 %)	(62.338)	(10.542) ²⁾
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,00	41	1
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	51,00	4.915	116
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg	100,00	22.755	-1.774 ¹⁾
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,00	5.462	1.464 ¹⁾
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	32.748	2.708 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	(28,90 %)	(144)	(7) ²⁾
Offenburger Badbetriebs GmbH, Offenburg	100,00	26	-1.690,00 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lahr	4,65	5.376	451
Breitband Ortenau GmbH & Co. KG, Offenburg	7,25	2.324	-351

¹⁾ Vor Ergebnisabführung/-übernahme

²⁾ Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Badbetriebs GmbH

Die Technische Betriebe Offenburg sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2019 Zahl	2018 Zahl
Betriebsleiter	2	2
Angestellte, Arbeiter	319	321
Beamte	0	1
Summe	321	324

5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 12,9 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Offenburg, den 28.02.2021

Alex Müller
Betriebsleitung

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 (Anlage 1) der Technische Betriebe Offenburg, unter dem Datum vom 31. Juli 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Betriebe Offenburg

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg –bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden– geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend be-

schrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften ent-

spricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten

können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Offenburg, den 31. Juli 2021

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Technische Betriebe Offenburg (TBO)
Rechtsform:	Eigenbetrieb i. S. d. Eigenbetriebsgesetzes (EigBG)
Sitz:	Offenburg
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Satzung:	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 27. März 2000 mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurden die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Technische Betriebe Offenburg zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgte in der Weise, dass zunächst aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke der Bereich Wasserversorgung ausgegliedert wurde. Der frühere Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg wurde dann in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingebracht. Danach wurde die Firmierung Stadtwerke geändert in Technische Betriebe Offenburg.
Gegenstand des Betriebes:	<p>Gegenstand des Betriebes ist</p> <ul style="list-style-type: none">• die Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweiligen bestehenden Anlagen,• die Bereitstellung und der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder),• die Bereitstellung und der Betrieb städtischer Parkhäuser und Parkflächen,• die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne des § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortlinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis,• die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist,• die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Friedhöfe sowie die Durchführung des Bestattungswesens,• die Bewirtschaftung der städtischen Wälder,• soweit gesetzlich zulässig, dürfen zur Förderung des Unternehmenszwecks Neben- und Hilfsbetriebe eingerichtet und unterhalten werden,

- soweit gesetzlich zulässig, dürfen Beteiligungen an anderen Unternehmen eingegangen werden.

Stammkapital: Das Stammkapital beträgt satzungsgemäß € 7.669.378,20 (DM 15.000.000,00). Es ist in voller Höhe erbracht.

Organe des Betriebes: Die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg,
die Betriebsleitung,
der Betriebsausschuss,
der Gemeinderat.
Die Funktion des Betriebsausschusses wurde durch den technischen Ausschuss wahrgenommen. Er besteht aus 12 Mitgliedern des Gemeinderats und 12 Stellvertretern.

Beschlussfassung über den Jahresabschluss: Der Gemeinderat hat den Vorjahresabschluss noch nicht festgestellt.

**AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2019**

Wegen der Bestandsnachweise wird auf den Hauptteil, Gliederungspunkt C. und wegen der Bewertung auf den Anhang Anlage I/13 verwiesen.

1. BILANZ

AKTIVA

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	57.754,00	14.854,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	44.238.881,68	45.418.859,25
Gebäude und andere Bauten	35.992.381,00	37.061.659,00
Bebaute Grundstücke	3.307.035,84	3.307.035,84
Unbebaute Grundstücke	445.909,78	445.909,78
Aussenanlagen ohne Gebäude	4.493.555,06	4.604.254,63
	<u>44.238.881,68</u>	<u>45.418.859,25</u>
2. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	761.366,39	771.714,82
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	1.445.241,31	1.810.260,47
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	3.718.208,81	4.274.999,53
Betriebsvorrichtungen	2.870.939,00	3.361.627,00
Maschinen und Geräte	847.269,81	913.372,53
	<u>3.718.208,81</u>	<u>4.274.999,53</u>
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.688.030,87	1.879.023,32
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	157.313,32	31.665,06

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.922.600,12	75.222.600,12
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	13.195.942,64	13.195.942,64
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	23.756.165,65	20.056.165,65
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.574.902,21	5.574.902,21
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	3.610.050,20	3.610.050,20
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	32.747.789,42	32.747.789,42
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	12.750,00	12.750,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	25.000,00	25.000,00
	<u>78.922.600,12</u>	<u>75.222.600,12</u>
2. Beteiligungen	380.198,63	251.227,10
Klimaschutz- und Energiecenter Baden-Württemberg GmbH	0,00	1.227,10
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare		
Breitband Ortenau GmbH & Co. KG	130.198,63	0,00
Energien GmbH & Co. KG	250.000,00	250.000,00
	<u>380.198,63</u>	<u>251.227,10</u>
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.000,00	6.601,28
Anteile Holzhof Oberschwaben e.G.	0,00	601,28
Anteile Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald e.G.	1.000,00	1.000,00
Anteile Waldservice Ortenau e.G.	5.000,00	5.000,00
	<u>6.000,00</u>	<u>6.601,28</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	279.769,46	281.027,27
Vorratskonto Wälder	68.524,80	63.472,87
Vorratskonto Lager	211.244,66	217.554,40
	<u>279.769,46</u>	<u>281.027,27</u>
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.035,10	1.542,40

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	670.511,34	744.627,94
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	473.186,09	560.595,31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.591,68	24.508,87
ÖPNV	121.944,52	125.005,40
Friedhofsgebühren	45.789,05	34.518,36
zweifelhafte Forderungen	<u>670.511,34</u>	<u>744.627,94</u>
	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	11.564.147,06	13.326.724,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
	7.294.359,38	7.084.931,84
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	1.293.968,60	2.787.289,38
Offenburger Wasserversorgung GmbH	3.989,48	4.134,98
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	9.924,97	74,39
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	2.707.655,66	3.096.586,40
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	<u>254.248,97</u>	<u>353.707,51</u>
Offenburger Badbetriebs GmbH	<u>11.564.147,06</u>	<u>13.326.724,50</u>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.014,38	232,29
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		
4. Forderungen an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe	3.286.110,53	1.947.222,37
	878.873,53	754.899,38
5. sonstige Vermögensgegenstände		
	528.563,00	359.787,45
Steuererstattungen	<u>350.310,53</u>	<u>395.111,93</u>
Sonstige	<u>878.873,53</u>	<u>754.899,38</u>
	208.248,99	560.999,72
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	13.651,00	10.124,50
Kassenbestand	194.425,63	548.779,87
Girokonto Sparkasse Offenburg-Ortenau	<u>172,36</u>	<u>2.095,35</u>
Girokonto Volksbank Offenburg-Ortenau	<u>208.248,99</u>	<u>560.999,72</u>
	9.927,57	3.868,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe	<u>148.287.233,09</u>	<u>147.302.949,25</u>

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
<u>PASSIVA</u>		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	<u>7.669.378,20</u>	<u>7.669.378,20</u>
II. Rücklagen	61.545.799,96	57.610.915,88
Allgemeine Rücklage	25.756.609,22	25.521.725,14
Zweckgebundene Rücklagen	<u>35.789.190,74</u>	<u>32.089.190,74</u>
	<u>61.545.799,96</u>	<u>57.610.915,88</u>
III. Gewinn	15.415.016,63	16.602.650,88
Gewinn aus Vorjahren	16.602.650,88	17.218.668,45
Jahresverlust	<u>-1.187.634,25</u>	<u>-616.017,57</u>
	<u>15.415.016,63</u>	<u>16.602.650,88</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse		
Empfangene Investitionszuschüsse	<u>1.911.617,15</u>	<u>2.028.668,86</u>
Im Berichtsjahr sind keine Zuschüsse zugegangen.		

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
Körperschaftssteuerrückstellungen	92.133,41	44.659,10
2. Sonstige Rückstellungen	<u>749.100,00</u>	<u>686.145,00</u>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Einzelnen:

Bezeichnung	Stand 01.01.2019 Euro	Verbrauch Auflösung (A) Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2019 Euro
a) Urlaub	118.200,00	118.200,00	149.200,00	149.200,00
b) Überstundenvergütung	291.600,00	291.600,00	229.700,00	229.700,00
c) Altersteilzeit	3.045,00	0,00	73.055,00	76.100,00
d) interne und externe Kosten für Prüfung der GPA	70.000,00	0,00	10.000,00	80.000,00
e) interne Kosten der Jahresabschlusserstellung	16.000,00	0,00	0,00	16.000,00
f) Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	25.800,00	14.725,18	14.725,18	25.800,00
g) Archivierung	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
h) Leistungsentgelt/-zulage	146.500,00	146.500,00	157.300,00	157.300,00
i) Entsorgungsverpflichtung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	<u>686.145,00</u>	<u>571.025,18</u>	<u>633.980,18</u>	<u>749.100,00</u>
		<u>0,00 (A)</u>		

Die Rückstellungen sind dem Grunde und ihrer Höhe nach notwendig und ausreichend hoch bemessen; ein weiterer Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
<u>Zu a):</u> Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub -individuell je Mitarbeiter- unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.		
<u>Zu b):</u> Verpflichtungen aus noch nicht ausbezahlten Überstunden.		
<u>Zu c):</u> Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.		
<u>Zu d):</u> Interne und externe Kosten der Prüfungen durch die Gemeindeprüfanstalt (GPA) Baden-Württemberg.		
<u>Zu e):</u> Voraussichtliche interne Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2018.		
<u>Zu f):</u> Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 anfallende Kosten der Jahresabschlussprüfung.		
<u>Zu g):</u> Voraussichtliche Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht.		
<u>Zu h):</u> Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Löhnen und Gehältern.		

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.078.698,88	48.295.679,60
a) Darlehen		
Landesbank Baden-Württemberg	6.360.616,00	6.983.746,21
Universal-Investment-Gesellschaft	0,00	89.396,75
Dexia Kommunalbank AG, Berlin	5.491.919,30	5.744.374,88
Sparkasse Offenburg	10.038.158,92	10.461.699,54
DZ Hyp AG	29.825,22	47.014,61
NRW Bank Münster	4.289.947,73	1.486.462,52
WL Bank AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank	1.059.175,63	1.124.029,52
Landesbank Hessen-Thüringen	1.264.687,68	1.373.957,40
L-Bank	6.102.770,00	7.041.662,00
UniCredit Bank AG	3.605.068,90	3.772.395,77
Deutsche Bundesbank	24,75	19,25
LIGA Bank eG	4.091.250,00	4.745.850,00
KfW-Bank	4.745.254,75	5.402.982,75
Bremer Landesbank	0,00	8.024,42
HSB Nordbank	0,00	14.063,98
	<u>47.078.698,88</u>	<u>48.295.679,60</u>

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
<u>Folgende Darlehen wurden neu aufgenommen:</u>		
In 2019 wurde bei der NRW.Bank ein Darlehen in Höhe von 2.873.000,00 EUR aufgenommen.		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>747.220,78</u>	<u>1.133.640,78</u>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.463.484,76	3.089.205,92
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.774.000,00	1.258.000,00
Offenburger Wasserversorgung	-1.132,47	1.790,98
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	-148,49	-135,73
Offenburger Badbetriebs GmbH	1.690.765,72	1.829.550,67
	<u>3.463.484,76</u>	<u>3.089.205,92</u>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	<u>67.042,19</u>	<u>94.235,08</u>
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/anderen Eigenbetrieben	8.322.853,38	8.762.651,47
Leihgeld	8.000.000,00	8.500.000,00
übrige	322.853,38	262.651,47
	<u>8.322.853,38</u>	<u>8.762.651,47</u>

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
6. sonstige Verbindlichkeiten	8.735,65	104.847,28
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		
Lohn- und Kirchensteuer	0,00	93.379,47
b) Übrige Verbindlichkeiten		
Zinsabgrenzung Darlehen	0,00	8.034,04
Sonstige	8.735,65	3.433,77
	<u>8.735,65</u>	<u>11.467,81</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.216.152,10</u>	<u>1.180.271,20</u>
Summe	<u><u>148.287.233,09</u></u>	<u><u>147.302.949,25</u></u>

Zum Bilanzstichtag lagen vermerkpflichtige Eventualverbindlichkeiten nicht vor.

Bilanzvermerke

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019		
1. Umsatzerlöse	20.023.688,69	19.131.541,06
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20.243,02	60.987,25
3. andere aktivierte Eigenleistungen	204.711,01	228.135,75
4. sonstige betriebliche Erträge	1.681.965,11	500.070,31
verschiedene Zuschüsse	280.214,24	154.348,56
Versicherungserstattungen	29.065,21	9.978,56
Erträge aus Abgang Anlagervermögen	1.095.026,17	16.116,47
sonstige	277.659,49	319.626,72
	<u>1.681.965,11</u>	<u>500.070,31</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.200.179,94	1.981.528,25
Materialverbrauch	886.455,86	792.751,25
Treibstoffe und Heizöl	237.414,48	223.353,59
Gasbezug	24.613,88	15.466,49
Wasserbezug/Abwasser	36.905,88	37.207,25
Strombezugskosten	131.800,31	137.060,12
Lebensmittel/Getränke	1.569,54	960,16
Bezogene Waren	118.216,18	106.169,36
Fremdmaterial Aufträge Dritte	102.848,15	100.947,97
Fremdmaterial Aufträge Stadt	660.355,66	567.612,06
	<u>2.200.179,94</u>	<u>1.981.528,25</u>

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.403.473,19	5.954.533,12
Fremdleistungen	3.845.869,26	3.698.201,07
Fremdleistungen für Aufträge Stadt	1.177.716,61	1.182.571,36
Fremdleistungen für Aufträge Dritte	561.078,76	506.578,69
Fremdleistung für Aufträge Intern	818.808,56	567.182,00
	<u>6.403.473,19</u>	<u>5.954.533,12</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.873.521,21	9.378.088,20
Löhne und Gehälter	9.761.838,36	9.326.424,88
Gehälter Beamte	38.627,85	48.618,32
Zuführung	73.055,00	3.045,00
	<u>9.873.521,21</u>	<u>9.378.088,20</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.047.291,37	2.737.475,31
Sozialversicherungsbeiträge	1.993.857,64	1.859.237,44
Beiträge zu Versorgungseinrichtungen	868.116,79	833.821,43
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	45.373,91	44.156,44
Beihilfen	139.943,03	260,00
	<u>3.047.291,37</u>	<u>2.737.475,31</u>
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>3.544.123,47</u>	<u>3.448.405,02</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.093.784,16	1.113.339,05
a) Wertberichtigung auf Forderungen		
Forderungsverluste	<u>4.578,70</u>	<u>16.725,95</u>
	<u>4.578,70</u>	<u>16.725,95</u>
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
1. Mieten und Pachten	<u>258.091,49</u>	<u>229.702,95</u>

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
2. Instandhaltung sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.154,27	18.085,02
3. Fahrzeugkosten (Fremdleistungen)	51.594,19	48.727,06
4. Büromaterial und Literatur	22.179,76	21.160,78
5. Aufwendungen für fremde Verkehrsleistungen		
Funk- und Fernmeldegebühren	29.064,19	27.227,48
Portokosten	6.213,01	6.106,25
Gebühren für Datenfernleitung	9.231,24	11.203,95
Kosten des Zahlungsverkehrs	7.423,02	4.688,39
Frachtkosten	0,00	17,58
	<u>51.931,46</u>	<u>49.243,65</u>
6. Versicherungen, Beiträge, Abgaben		
Sonstige Versicherungen	73.994,25	43.380,63
Versicherung von Gebäuden u. Grundstücken	54.218,17	56.491,65
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden	9.103,93	11.084,78
	<u>137.316,35</u>	<u>110.957,06</u>
7. Werbe- und Repräsentationskosten		
Bekanntmachungen und Anzeigen	28.095,59	32.587,71
Werbekosten	54.665,89	33.527,73
Bewirtung und Repräsentation	3.426,11	4.748,19
	<u>86.187,59</u>	<u>70.863,63</u>
8. Reisekosten und Spesen		
Fahrtkosten	46.331,19	42.455,25
9. sonstige Personalaufwendungen		
Fortbildungskosten	64.558,21	111.072,10
Arbeitskleidung	48.570,54	52.938,60
Gesundheitsdienst BAZ	15.739,07	17.197,84
Übrige	-1.662,55	1.358,09
	<u>127.205,27</u>	<u>182.566,63</u>
10. Übrige Aufwendungen		
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Offenburg	199.018,63	192.453,48
Prüfungs- und Beratungskosten	37.820,68	68.654,89
Übertrag:	236.839,31	261.108,37

	2019	2018
Übertrag:	236.839,31	261.108,37
EDV-Kosten	27.437,56	27.750,33
Prüfgebühren TÜV/DEKRA	328,66	3.480,94
Übrige	6.937,43	4.982,94
	<u>271.542,96</u>	<u>297.322,58</u>
11. Restbuchwert aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>24.670,93</u>	<u>25.528,49</u>
Gesamt 1.-11.	<u>1.089.205,46</u>	<u>1.096.613,10</u>
Gesamt a) + b)	<u>1.093.784,16</u>	<u>1.113.339,05</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	<u>20.971,33</u>	<u>16.340,97</u>
Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>146.394,85</u>	<u>146.428,85</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.121.903,37</u>	<u>1.171.995,65</u>
Zinsen für langfristige Darlehen	1.113.489,54	1.165.696,36
Zinsen für kurzfristige Darlehen	8.413,83	6.299,29
	<u>1.121.903,37</u>	<u>1.171.995,65</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-5.186.302,70</u>	<u>-5.701.860,41</u>
13. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>7.794.205,79</u>	<u>9.434.324,80</u>
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	3.622.806,12	3.546.328,19
Offenburger Wasserversorgung GmbH	1.463.744,01	2.791.410,21
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	2.707.655,66	3.096.586,40
	<u>7.794.205,79</u>	<u>9.434.324,80</u>

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.464.392,22	3.082.782,00
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	1.774.000,00	1.258.000,00
Offenburger Badbetriebs GmbH	1.690.392,22	1.824.782,00
	<u>3.464.392,22</u>	<u>3.082.782,00</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	214.289,13	1.167.756,88
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	314.912,74	757.716,97
Körperschaftsteuer Vorjahre	-100.623,61	410.039,91
	<u>214.289,13</u>	<u>1.167.756,88</u>
16. Sonstige Steuern	116.855,99	97.943,08
Grundsteuer	39.020,90	39.020,90
Kfz-Steuer	26.592,06	24.338,06
Sonstige betriebliche Steuern	51.243,03	34.584,12
	<u>116.855,99</u>	<u>97.943,08</u>
17. Jahresverlust	<u><u>-1.187.634,25</u></u>	<u><u>-616.017,57</u></u>

	TBO Gesamt	Finanzen/Personal		Technische Dienste						
	TBO Gesamt	Betriebsleitung	Finanzen / Personal	Forst	Baumschau	Stadtgrün	Stadtreinigung	Straßenbau	Werkstätten	Arbeitsvor- bereitung
1 Umsatzerlöse	20.023.688,69	137.834,20	222.306,08	936.664,07	1.019.151,03	2.081.484,26	1.966.746,00	1.519.349,38	1.501.473,71	0,00
2 Sonstige Erträge	1.886.676,12	6.306,51	37.081,46	139.953,28	5.804,92	81.048,55	22.427,50	85.949,47	41.938,64	0,00
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	0,00	5.056,23	420.173,85	-81.976,70	-51.897,30	17.885,68	28.643,86	44.845,09	-52.923,81	0,00
4 Summe betriebl. Erträge	21.910.364,81	149.196,94	679.561,39	994.640,65	973.058,65	2.180.418,49	2.017.817,36	1.650.143,94	1.490.488,54	0,00
5 Material / Fremdleistungen	-8.583.410,11	-30.059,56	-353.578,06	-478.620,58	-425.215,97	-327.884,37	-423.786,34	-331.320,52	-422.938,01	0,00
6 Personalkosten	-12.920.812,58	-575.536,23	-921.974,58	-722.825,72	-397.542,89	-1.677.296,53	-1.133.181,84	-1.080.186,70	-905.119,34	0,00
7 Abschreibungen	-3.544.123,47	-4.711,50	-28.593,37	-91.447,70	-27.810,41	-86.460,36	-199.679,16	-139.968,80	-18.608,51	-237,00
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.210.640,15	-67.135,77	-393.250,99	-82.359,37	-32.455,89	-42.409,16	-101.739,91	-49.247,65	-35.233,86	0,00
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-26.258.986,31	-677.443,06	-1.697.397,00	-1.375.253,37	-883.025,16	-2.134.050,42	-1.858.387,25	-1.600.723,67	-1.381.899,72	-237,00
10 Betriebsergebnis	-4.348.621,50	-528.246,12	-1.017.835,61	-380.612,72	90.033,49	46.368,07	159.430,11	49.420,27	108.588,82	-237,00
11 Beteiligungsergebnisse	4.350.784,90									
12 Zinssaldo	-975.508,52	-3.620,07	-177.473,43	-18.567,34	-3.294,45	-18.597,08	-40.623,24	-31.430,95	-5.131,00	-9,51
13 Finanzergebnis	3.375.276,38	-3.620,07	-177.473,43	-18.567,34	-3.294,45	-18.597,08	-40.623,24	-31.430,95	-5.131,00	-9,51
14 Ergebnis vor Steuern	-973.345,12	-531.866,19	-1.195.309,04	-399.180,06	86.739,04	27.770,99	118.806,87	17.989,32	103.457,82	-246,51
15 Ertragssteuern	-214.289,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-1.187.634,25	-531.866,19	-1.195.309,04	-399.180,06	86.739,04	27.770,99	118.806,87	17.989,32	103.457,82	-246,51
17 Umlage Verwaltung	-1.129.664,65	12.711,54	28.566,63	-53.564,47	-7.789,52	-171.340,11	-126.280,61	-121.154,08	-134.505,71	41,17
18 Umlage allgem. Bereich	1.129.664,65	519.154,65	1.166.742,41	-64.085,18	-9.277,23	-205.100,69	-151.149,54	-145.012,44	-160.997,74	205,34
19 Summe Umlagen	0,00	531.866,19	1.195.309,04	-117.649,65	-17.066,75	-376.440,80	-277.430,15	-266.166,52	-295.503,45	246,51
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-1.187.634,25	0,00	0,00	-516.829,71	69.672,29	-348.669,81	-158.623,28	-248.177,20	-192.045,63	0,00

	Liegenschaften								Beteiligungen
	Friedhöfe	Parken	Gebäude- service	Gebäude- reinigung	Kfz-Werkstatt inkl. Mietpool	Elektro inkl. HLS	Bäder	ÖPNV	Beteiligungen
1 Umsatzerlöse	1.345.907,13	1.858.089,80	65.934,56	4.161.059,46	345.399,00	348.850,10	697.288,34	1.816.016,43	135,14
2 Sonstige Erträge	83.809,27	1.094.437,00	8.377,39	28.372,36	13.374,99	15.237,26	7.512,83	214.344,69	700,00
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	-486.227,75	-41.408,32	-251.125,99	66.304,49	478.569,52	143.865,05	-185.542,40	-54.241,50	0,00
4 Summe betriebl. Erträge	943.488,65	2.911.118,48	-176.814,04	4.255.736,31	837.343,51	507.952,41	519.258,77	1.976.119,62	835,14
5 Material / Fremdleistungen	-428.825,67	-186.730,56	-308.634,07	-566.713,37	-212.427,05	-106.551,16	-519.883,97	-3.460.124,21	-116,64
6 Personalkosten	-556.517,09	-399.573,63	-208.423,02	-3.428.597,92	-463.958,09	-362.537,65	-12.328,60	-75.212,75	0,00
7 Abschreibungen	-174.084,46	-479.550,40	-164.537,44	-34.745,19	-55.222,27	-24.983,20	-1.900.178,24	-113.294,46	-11,00
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-59.253,26	-87.090,31	-30.510,23	-30.389,54	-26.087,41	-18.535,94	-128.502,66	-41.128,54	14.690,34
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-1.218.680,48	-1.152.944,90	-712.104,76	-4.060.446,02	-757.694,82	-512.607,95	-2.560.893,47	-3.689.759,96	14.562,70
10 Betriebsergebnis	-275.191,83	1.758.173,58	-888.918,80	195.290,29	79.648,69	-4.655,54	-2.041.634,70	-1.713.640,34	15.397,84
11 Beteiligungsergebnisse							-1.690.392,22		6.041.177,12
12 Zinssaldo	-38.274,01	-97.620,63	-3.251,91	-8.023,05	-45.147,08	-938,14	-98.083,43	-15.816,33	-369.606,87
13 Finanzergebnis	-38.274,01	-97.620,63	-3.251,91	-8.023,05	-45.147,08	-938,14	-1.788.475,65	-15.816,33	5.671.570,25
14 Ergebnis vor Steuern	-313.465,84	1.660.552,95	-892.170,71	187.267,24	34.501,61	-5.593,68	-3.830.110,35	-1.729.456,67	5.686.968,09
15 Ertragssteuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-214.289,13
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-313.465,84	1.660.552,95	-892.170,71	187.267,24	34.501,61	-5.593,68	-3.830.110,35	-1.729.456,67	5.472.678,96
17 Umlage Verwaltung	-73.550,25	-84.517,17	21.323,18	-130.769,44	-153.895,24	-15.854,47	-102.636,59	-11.563,26	-4.886,25
18 Umlage allgem. Bereich	-88.063,60	-101.194,45	870.847,53	-156.573,11	-184.262,34	-18.982,97	-122.889,29	-13.844,62	-5.852,08
19 Summe Umlagen	-161.613,85	-185.711,62	892.170,71	-287.342,55	-338.157,58	-34.837,44	-225.525,88	-25.407,88	-10.738,33
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-475.079,69	1.474.841,33	0,00	-100.075,31	-303.655,97	-40.431,12	-4.055.636,23	-1.754.864,55	5.461.940,63